MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

47 (29.1.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-81496

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 47. (Mittagblatt.) Montag, 29. Januar 1900. (Telephon-Nr. 218)

Staatsminister Nokk

hielt beim offiziellen Festessen zur Feier von Kaisers Geburtstag in Karlsruhe nachstehende Rede:

Zum ersten Mal im neuen Jahrhundert feiern wir heute, wenn auch in schmerzlich bewegter Stunde, das Geburtsfest Seiner Majestät des deutschen Kaisers.

Das neunzehnte Jahrhundert haben die Einen gepriesen als das Jahrhundert Goethe's, die Andern als das Jahrhundert der Naturwissenschaften. Die gewaltigen Schöpfungen des Goethe'schen Genius dringen immer tiefer in den deutschen Geist, ja in die Weltliteratur; die glänzenden Entdeckungen der Naturwissenschaften gestalten die äußeren Verhältnisse der Menschen von Grund aus um. Aber wir Deutschen werden das geschiedene Jahrhundert immer das Jahrhundert der Wiedergeburt des Reiches nennen, uns hat es ein eigenes Vaterland gegeben, uns hat es ermöglicht, mit der vereinten deutschen Kraft nach dem Höchsten zu streben. Kaiser Wilhelm, der Friedensfürst mit der machtvollen Wehr, will den Deutschen die Bahn frei machen für ihr Ringen auf dem Gebiete der Wohlfahrt und für die Ausbreitung deutscher Gesittung in der Welt. Wir sind spät wieder ein Staat geworden und dürfen darum nicht säumen, uns den Platz für unser Schaffen und Wirken zu sichern. Fast jedes Jahrhundert hat bisher eine neue Theilung der Erde gesehen. Tritt im 20. Jahrhundert wieder eine solche Umwandlung ein, so darf es von den Deutschen nimmer heißen, daß sie „schweigend in der Ferne stehen und die Erde theilen sehen". Wir brauchen Platz, um uns auszuleben, aber nicht nur um äußerer Güter willen strebt dieses waffengewaltige alte Volk, das „jung ist an Seele", nach Geltung. Wir bekennen uns nach Goethe's einfach großem Wort zu dem Geschlecht das „aus dem Dunkeln in's Helle strebt", wir halten uns für berufen, „an dem ewigen Bau der Menschenbildung zu arbeiten" und den christlichen Gedanken der sozialen Fürsorge zur Wahrheit zu machen. Kaiser Wilhelm lieben wir, weil er in die Seele des deutschen Volkes sieht und in hohem Empfinden an die Größe der deutschen Zukunft glaubt. Möge das zwanzigste Jahrhundert das rastlose, kühne Schaffen des Kaisers zu frohen und großen Erfolgen führen, den deutschen Staat festigen und in herrlicher Entfaltung werden lassen einen Hort des Friedens, des Rechts und Freiheit!

Unser hochgemuther, wahrheitsdurstiger, furchtloser Führer, Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. lebe hoch, hoch, hoch!

Dr. Leyds über den Krieg.

Der Gesandte der Südafrikanischen Republik Dr. Leyds ist am Samstag in Berlin eingetroffen, um an dem diplomatischen Diner Theil zu nehmen, das der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe zur Feier des Geburtstages des Kaisers veranstaltete. Bei dieser Gelegenheit erklärte er einem Interviewer über den Krieg in Südafrika: „Alles, was von Vermittlungsversuchen, den Kampf zu beenden, gesagt wird, ist leere Kombination, so weit es uns angeht. Wir haben gar keine Veranlassung Jemanden anzurufen. Geht doch Alles vortrefflich, und es wird, wie ich hoffe, auch weiter trefflich gehen." — „Und unter welchen Bedingungen denken sich Exzellenz den Friedensschluß?" — „Ich kann da selbstverständlich nur eine rein persönliche Meinung äußern. Aber das glaube ich jedenfalls, daß England einen guten Theil des früher uns entrissenen Gebiets zurückgeben muß. Weiter ist es ganz selbstverständlich, daß wir unseren Stammesgenossen, die sich jetzt uns angeschlossen haben, jede Garantie verschaffen, daß ihnen auch nicht ein Haar gekrümmt werde. Einen Frieden ohne solche Garantie wird es niemals für uns geben. Ueber eine absolute Selbstständigkeit der beiden Republiken ist wohl kein Wort zu verlieren." — „Angesichts solcher Bedingungen dürfte England aber doch Alles aufbieten." — „Mag es doch! Sie sagen, man verlange in London die Mobilisirung aller Milizen. Was wollen solche Truppen ausrichten, wo die reguläre Armee nichts zu leisten vermocht hat." — „Aber Ihre Taktik, Exzellenz, wird auch hier vielfach nicht verstanden, z. B. Ladysmith —" „Ja! Was wollen Sie — wir haben es zum Gefängniß für 10 000 Engländer gemacht. Lassen sie sie nur ihre Vorräthe aufessen, statt der unsrigen. Denn führen wir sie gefangen weg, so muß Transvaal sie ernähren." — „Und Kimberley, Mafeking? —" „Auch Gefängnisse! — Kimberley ist sogar ein fideles Gefängniß! Und unser übriges Vorgehen — Ja! Das ist eben unsere Taktik, die durch das Terrain bedingt ist, und uns weiter vorwärts bringen wird." — Dr. Leyds ist auch von dem Staatssekretär v. Bülow empfangen worden.

Deutsches Reich.

BC. **Karlsruhe**, 28. Jan. (Die nationalliberale Fraktion des Landtags) hat sich bereits eingehend mit der Denkschrift über die Wahlrechtsfrage beschäftigt und sich dahin geeinigt, daß zu den 63 aus der direkten allgemeinen Wahl hervorgehenden Abgeordneten sieben weitere hinzukommen sollen, die von den Bürgerausschüssen der fünf größten Städte des Landes (Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg und Pforzheim) zu wählen sind. Ob dieser Vorschlag die Billigung der Regierung und der Ersten Kammer finden wird, steht dahin. (Nach der Denkschrift würde die Zahl der nicht aus allgemeinen Wahlen hervorgehenden Abgeordneten 25 betragen, nämlich 14 Abgeordnete der Städte und 11 Abgeordnete der Selbstverwaltungsorgane). In der Zweiten Kammer hat sich bereits der Abg. Wacker — wenigstens für seine Person — gegen diesen Vorschlag ausgesprochen; über die Stellungnahme der anderen Parteiführer dürften schon die nächsten Sitzungen Aufschluß geben.

BN. **Karlsruhe**, 28. Jan. (Albert Gutmann †.) Heute verstarb plötzlich in Folge Herzschlages während der Vorstellung im Hoftheater Herr Geh. Finanzrath Albert Gutmann. Er war vor ca. 15 Jahren in Folge seines Augenleidens, das schließlich zur Erblindung geführt hatte, aus dem Staatsdienste im Finanzministerium, ausgetreten und war vor einigen Jahren zum Geh. Finanzrath ernannt worden.

C. **Berlin**, 28. Jan. (Mehrere bemerkenswerthe kaiserliche Ordres) sind am gestrigen Tage erlassen worden: Im Februar vorigen Jahres hatte der Kaiser an das Offizierskorps einen Befehl erlassen, die an sie gelangenden Geldanerbietungen unlauterer Natur ihren Vorgesetzten zu melden, damit die Namen von Wucherern, die sich an Offiziere herandrängen, veröffentlicht werden. In Richtung der damit verfolgten Ziele hat der Kaiser an seinem Geburtstag bestimmt, daß die Darlehne an Offiziere, die aus der Offizierdarlehnskasse und den Offizierunterstützungsfonds gewährt werden, statt wie bisher mit 2 pCt. mit 1 pCt. verzinst werden sollen. Dieser ermäßigte Zinsfuß soll auch auf die bisher bewilligten Darlehne, soweit sie nicht vollständig getilgt sind, Anwendung finden. Eine zweite Ordre ergänzt die bisherigen Anordnungen, die in den Hannover'schen Truppentheilen die Erinnerungen an die frühere Hannover'sche Armee wieder zu beleben bezweckten. Der Kaiser hat bestimmt, daß bei den großen Paraden der Hannoverschen Regimenter und Bataillone bei jedem Truppentheil derjenige Präsentir- und Parademarsch gespielt werden soll, der früher der Marsch des entsprechenden Kur- und Königlichen Hannover'schen Truppentheiles war. Eine weitere Bestimmung geht dahin, daß die Feldartillerie in Zukunft grundsätzlich keine Fahnen mehr führen soll, sondern nur die Fußartillerie-Regimenter; die Fahnen sollen von den ersten Bataillonen getragen werden. Bei der Verleihung der Fahnen sollen die bisher im gemeinsamen Besitz der Artillerie des Garde- und des 1. bis 9. Armeekorps befindlich gewesenen Fahnen Verwendung finden.

* **Primkenau**, 28. Jan. (Die Mutter der Kaiserin) wurde heute in Anwesenheit des Kaiserpaares und vieler Fürstlichkeiten beerdigt. Nachmittags fand im Schlosse Familientafel statt. Die Mehrzahl der erschienenen Fürstlichkeiten trat nach Beendigung der Trauerfeier die Rückreise an. Der Kaiser und die Kaiserin gedenken über Nacht hier zu bleiben.

Frankreich.

* **Paris**, 28. Jan. (Senatswahlen.) In dem Seinedepartement wurden gewählt: Freycinet, Lefevre, Poirrier, Strauß, Thullier und Piettre. Für die beiden übrigen Sitze ist Stichwahl erforderlich zwischen Barodet, Bassipet, Ranc, Gibert, Poubelle und Anderen. Im Sarthedepartement wurden die ausscheidenden Senatoren mit durchschnittlich 600 Stimmen wiedergewählt. Die Liste der Nationalisten erhielt durchschnittlich 300 Stimmen. Im Cantaldepartement wurde Francis v. Charmes gewählt. Im Vogesen-Departement wurden die ausscheidenden Senatoren mit durchschnittlich 660 Stimmen wiedergewählt. Die Liste der Nationalisten erhielt durchschnittlich 260 Stimmen. Im Departement „Hautes Pyrenées" wurde Dupuy mit 652 Stimmen wiedergewählt. Im Departement Pas de Calais unterlag die Liste der Nationalisten mit einer erheblichen Minderheit; im Departement Seine-et-Oise wurde Baron Courcel wiedergewählt.

* **Nantes**, 28. Jan. (Bei den Senatswahlen) wurde General Mercier mit 703 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Riom erhielt 287 Stimmen. Abends wurden Straßenkundgebungen gegen den General Mercier veranstaltet.

Rußland.

* **Helsingfors**, 28. Jan. (Der finnische Landtag) wurde mit einer Thronrede eröffnet, die dem Landtage seine Aufgaben diktirt und dann schließt: Auslassungen, welche nicht mit der obigen Frage in Verbindung stehen, oder welche Fragen von allgemeinem Reichsinteresse betreffen, dürfen auf dem Landtage nicht zur Verhandlung kommen. Auslassungen dieser Art sind auf dem letzten Landtage zu Worte gekommen und haben in der Bevölkerung ein drückendes und unbegründetes Gefühl der Unruhe erweckt. Eine Wiederholung dieses Vorgangs wird Zweifel hervorrufen, ob die Institution der Stände mit den jetzigen Verhältnissen vereinbar sei. Gott um Segen für eure Arbeit anflehend erkläre ich hiermit den Landtag für eröffnet. Nikolaus. — Derselbe Kaiser, der alle Welt mit dem Frieden beglücken wollte, hat für seine eigenen Unterthanen nur die Knute!

Steffie's Heirath.

Roman von Heinrich Lee.

(Nachdruck verboten.)

9 (Fortsetzung.)

Eine seltsame Beklemmung legte sich auf Steffie. In die Gesellschaft eingeführt werden! Daran hatte sie noch nicht gedacht. Eine Fülle fremder Menschen kennen lernen! Sie, die nur mit ihren Altersgenossinnen bisher gelebt hatte, die nichts von dem, was in der großen Welt geschah, verstand. Pein und Angst stürmten auf sie ein. Am liebsten hätte sie Leonie flehentlich gebeten, diesen Schritt ihr zu erlassen. Aber Leonie hätte gewiß nur über sie gelacht. Sie konnte dem, was einem Mädchen ihres Gleichen nun einmal bevorstand, nicht mehr entrinnen. Dann aber kam ein tapferer Entschluß über sie. Beide Augen wollte sie zudrücken. Was Leonie für sie als nothwendig hielt, das wollte sie thun. Sie sollte ihre Königin sein und bleiben.

Die Villa war erreicht. Der Diener sprang vom Bock und öffnete den Schlag, in der Gitterthür stand bereits der Portier, Leonie gab gleich einige Befehle und Steffie trat mit ihr ins Haus.

Das Zimmer, das für sie hergerichtet war und in das sie Leonie nun geleitete, war das Fremdenzimmer und lag mit seinem Fenster der hinteren Gartenseite zu. Es sah hübsch und freundlich darin aus. Voll Dankbarkeit schlang Steffie ihre Arme um die Freundin, sie küßte sie und eine Thräne stand in ihren Augen.

„Du hast mir nicht zu danken," sagte Leonie, „danke meinem Mann, er ist es, der für Dich sorgt."

Der Oberst hatte sich einem kleinen Uebungsritte angeschlossen, den einige Offiziere des Regiments schon am frühen Morgen unternommen hatten. Eine halbe Stunde nach Steffies Ankunft, während Leonie mit ihr im Speisezimmer bei einem Gabelfrühstück saß, stieg er draußen vor der Gitterthür von seinem Pferd, einem kostbaren Schweißfuchs, den der Bursche sogleich in Empfang nahm.

„Onkel!" rief Steffie aus, als er plötzlich eintrat.

Sie warf sich ihm an die Brust. Väterlich küßte sie der Oberst auf die Stirn, strich ihr über das Haar und klopfte ihr die Wangen, als wäre sie sein Kind. Sie war das einzige Wesen, für das er bis zu seiner Verheirathung zu sorgen gehabt hatte, und diese Sorge war ihm, wie das unter solchen Umständen seinem Charakter entsprach, theuer und werth geworden.

„Ihr seid also schon gute Freunde geworden," sagte er erfreut. „Nun gehörst Du zu uns. Lerne Leonie nur recht lieb gewinnen. Das ist Alles, was ich Dir zu sagen habe."

Das Mittagsmahl verlief munterer als sonst, wenn das Ehepaar allein mit einander war. Es ging von Steffie ein heller warmer Strahl aus, der durch das ganze Zimmer leuchtete. Sie thaute auf und fing an zu plaudern. Was sie erzählen konnte, war freilich nicht viel. Es handelte sich immer um die Pension. Es war aber merkwürdig, was namentlich der Oberst für ein Vergnügen an ihrer Unterhaltung zu finden schien. Mehr als einmal zuckte der helle warme Strahl auch über sein gewöhnlich sonst so ernstes Gesicht. Leonie war schweigsamer geworden. Es schien ihr zu genügen, daß die Beiden sich so gut mit einander verstanden. Ihre Miene blieb die gleiche, freundliche. Es war ein Mittagsmahl, wie es in dem prunkvollen Zimmer wohl überhaupt noch keinmal stattgefunden hatte.

Nach Tisch — gespeist wurde im Hause erst zu ziemlich später Stunde — zog sich Leonie zu ihrer Siesta zurück, der Oberst begab sich an seine Dienstgeschäfte und Steffie packte ihre Sachen aus, die der Diener außer dem Handgepäck von der Bahn gebracht hatte. Allerhand Andenken von ihren Pensionsfreundinnen, die sie ihr zum Abschiede geschenkt hatten, kamen dabei zum Vorschein. Es schien jetzt Steffie nicht wie ein kurzer Tag, sondern schon wie eine kleine Ewigkeit, seit sie diese Sächelchen empfangen hatte. Die Liebe hatte sie ihr gespendet. Aber sie verlangte nicht mehr zurück. Auch in der neuen Heimath fand sie Liebe und sie wollte nur noch daran denken, wie sie diese verdienen und vergelten konnte.

Gegen Abend machte Leonie eine kleine Ausfahrt, um noch einen Modebazar zu besuchen. Steffie sollte sie begleiten, aber sie bat darum, diesmal noch zu Hause bleiben zu dürfen, weil sie nach Weimar an ihre beste Freundin gleich einen langen Brief zu schreiben hatte. In dieser Zeit stellte sich auch Curt endlich ein. Es war kaum ein Vierteljahr her, daß Curt zuletzt in Weimar gewesen war. Aber sie umarmten und küßten sich Beide wie nach einer mehrjährigen Trennung.

„Nun bleiben wir zusammen — immer!" sagte Steffie mit glänzenden Augen zu ihm. Sie war in der Pension auf ihren Bruder schon stolz gewesen, als er noch Cadet war. Als er sie aber das erste Mal in seiner Offiziersuniform besucht und die ganze Pension darob in eine allgemeine Aufregung gerieth, wurde sie es noch mehr. Curt war für sie der schönste Offizier in der Armee und alle ihre Freundinnen waren in ihn verliebt. Der Schönste? In diesem Augenblick dachte sie nicht mehr daran, daß sie heute Morgen, als sie im Wagen saß, einen anderen Offizier gesehen hatte, der auch recht stattlich aussah, so daß sie, als sein Gruß sie traf, darüber roth geworden war.

„Immer," neckte sie Curt — „und wenn Du erst einmal verheirathet bist?"

Steffie blickte ihn groß an.

MARCHIVUM

China.

Der Wiener „Neuen Freien Presse" zu Folge beurtheilen die diplomatischen Kreise die Ereignisse in China ernst. Es ist zu erwarten, daß auch andere Mächte dem Beispiele Frankreichs durch Entsendung von Schiffen zum Schutze ihrer Staatsangehörigen folgen werden. Das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Zenta" trifft in einigen Tagen in Hongkong ein, um sich dem österreichisch-ungarischen Gesandten in Peking zur Verfügung zu stellen. Das Blatt glaubt nöthigenfalls dürften diplomatische Verhandlungen über einen Kollektivschritt der Mächte eingeleitet werden.

Elektrizität und Landwirthschaft.

Die Vortheile, welche die Elektrizität als Betriebskraft für landwirthschaftliche, Meierei- und Mälzereizwecke bietet, werden in den Kreisen der Landwirthschaft immer mehr erkannt und praktisch ausgebeutet. Eine kürzlich erschienene Broschüre einer großen Elektrizitäts-Gesellschaft über die Elektrizität im Dienste der Landwirthschaft zählt eine große Reihe solcher elektrischen Anlagen aus den Provinzen Brandenburg und Pommern auf, in denen die Elektrizität außer zur Beleuchtung zum Dreschen, Pflügen, zum Futterschneiden und vielen andern landwirthschaftlichen Arbeiten verwendet wird. In diesen Fällen handelt es sich allerdings fast ausschließlich um Einzelanlagen, die sich nur große Güter leisten können. Durch den Bau von Ueberlandzentralen aber, die ganze Kreise mit elektrischem Strom versorgen, werden auch dem kleinen und mittleren Bauer die Vortheile des elektrischen Betriebes zugängig und nutzbar gemacht. Eine solche Zentrale wird z. B. derzeit in Bayern gebaut, wo ein Konsortium von Gutsbesitzern aus dem Bezirke Ochsenfurt in der Nähe von Butthard in Unterfranken ein größeres Elektrizitätswerk errichten läßt, welches ausschließlich für landwirthschaftliche Zwecke bestimmt ist. Die Stromerzeugungsstelle befindet sich in dem 11 Kilometer von Butthard entfernten württembergischen Dorfe Schäftersheim, wo eine etwa 50pferdige Turbine und eine 100pferdige Dampfmaschine die elektrischen Maschinen antreiben. Der von letzteren erzeugte Strom wird nach den Märkten Butthard und Landenbach und den Dörfern Gützingen, Simmringen, Bernsfelden und Nassau geleitet, um dort zu den mannigfachsten Zwecken benutzt zu werden. Mittels Elektromotoren werden vor Allem Dreschmaschinen, Futterschneidemaschinen, Schrotmühlen u. s. w. in Bewegung gesetzt. Fast in allen Gehöften werden Anschlußstellen für die Zuleitungsdrähte der Akkumulatoren angebracht, an welche die fahrbar angeordneten Motoren von jedem Laien angeschlossen und in Betrieb gesetzt werden können. Ausgiebige Anwendung findet auch das elektrische Licht, dessen Werth als absolut feuersichere Beleuchtung für ländliche Gebäude auch in bäuerlichen Kreisen immer größere Anerkennung findet. Auch im Kreise Samter in der Provinz Posen in der Nähe der Bahnstation Polko ist der Bau einer großen Ueberlandzentrale im Werke, welche in einem Umkreise von etwa 25 Kilometer Halbmesser elektrische Energie zu Beleuchtungszwecken und zum Motorenbetrieb, insbesondere für landwirthschaftliche Maschinen, abgeben soll. Die Kosten belaufen sich auf 5 333 000 M. Für diese haben die unternehmenden Grundbesitzer der bauenden Elektrizitätsgesellschaft gegenüber die Verpflichtung der Verzinsung übernommen, wohingegen die Elektrizitätsgesellschaft das Mehr über 6 Proz. als Dividende zurückzuzahlen sich verpflichtet hat. Gezeichnet sind 67 000 Morgen zum Pflügen, die vertragsmäßig in 120 Tagen, und zwar vom 15. Juli bis 1. Dezember jeden Jahres, gepflügt werden müssen. Falls die gestellte Frist von 120 auf 150 Tage verlängert werden könnte, würde sich das Anlagekapital um 500 000 M ermäßigen, ebenso der Preis für das Pflügen von 20, 22 und 24 M auf 16, 18 und 20 M für den Hektar. Diese Beispiele dürften bei allen Landwirthen das größte Interesse erwecken.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. Januar 1900.

Erweiterung und Umbau des hiesigen Hauptpost-Gebäudes.

In dieser Angelegenheit sind wir in der Lage über die am 12. Januar in der Budgetkommission des Reichstages stattgefundenen Verhandlungen nachstehendes mitzutheilen:

Auf Antrag des Abgeordneten Bassermann wird die den „Postumbau in Mannheim" betreffende Position des Extraordinariums des Etats der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung vorweggenommen.

Abgeordneter Moeller (Duisburg), Referent, erwähnt eine Petition aus Mannheim, daß das Geld zum Ankauf des Grund und Bodens bewilligt, daß der Beginn des Baues selbst aber noch ausgesetzt werde.

Abgeordneter Bassermann begründet die Petition aus Mannheim näher. Eine Vergrößerung der Postgebäude, entsprechend der Zunahme der Bevölkerung und des Verkehrs, sei als notwendig auch von der Postverwaltung anerkannt. Die beabsichtigte Vergrößerung werde nun in der Petition als nicht genügend bezeichnet. Diese Auschauung wird vom Redner als zutreffend geschildert; er beantragt daher, zunächst nur 180 000 M. zu bewilligen.

Staatssekretär v. Podbielski betont zunächst, daß in der Petition nicht zutreffende Vergleiche herangezogen werden. Das Postgebäude in Mannheim sei mit einer sehr kostspieligen Façade ausgestattet; werde der Bau erweitert, so müsse in derselben Weise wie bisher theuer weiter gebaut werden. Deshalb sei ein anderes Grundstück in Aussicht genommen. An den hohen Preisen für Grundstücke sei der Plan gescheitert. Die Postverwaltung habe deshalb versucht, durch Um- und Erweiterungsbau auf dem bisherigen Terrain den nöthigen Raum zu finden. Doch ist seitens der Postverwaltung nichts dagegen zu erinnern, wenn ein anderer Weg betreten werden soll, zumal ein Aufschub hier möglich ist.

Abg. Dr. Müller (Sagan) schließt sich den Ausführungen des Abg. Bassermann an; die Post soll sich die Grundstücke sichern, die in ihr Terrain hineingreifen und mit der Zeit doch erworben werden müssen.

Abg. Singer ist der Ansicht, daß nach den gehörten Erklärungen die Angelegenheit sich glatt abwickeln wird. Sodann spricht Redner seine Befriedigung darüber aus, daß die Postverwaltung sich wehrt gegen übermäßige Anforderungen bei Grundstückerwerb. Doch liegt hier die Sache so, daß das betreffende Grundstück erworben werden muß. Daher sei hier dem Wunsche der Stadt Mannheim und dem Antrage des Abg. Bassermann stattzugeben.

Staatssekretär v. Podbielski weist darauf hin, daß das Enteignungsverfahren in Baden leicht, in Preußen sehr schwer sei; er könne deshalb nicht immer, besonders in Preußen nicht, sich die Verhältnisse über den Kopf wachsen lassen, weil dann die Verwaltung immer zu kurz komme. Die Verwaltung sei jedenfalls bemüht, möglichst sparsam vorzugehen.

Abg. Bebel wirft die Frage des Bedürfnisses für Mannheim auf und glaubt die Bedürfnißfrage unbedingt bejahen zu müssen. Die Facade des neuen Baues müsse unbedingt der des alten Gebäudes entsprechen. Der Preis von 400 000 Mk. für das Gebäude sei den Verhältnissen entsprechend nicht zu hoch. Redner stimmt deshalb dem Antrage Bassermann zu, das Dispositiv im Titel 35 zu fassen: „Zur Erwerbung eines Grundstücks in Mannheim" und 180 000 M. zu bewilligen.

Abg. Prinz v. Arenberg erklärt, daß seine politischen Freunde ebenfalls für den Antrag Bassermann stimmen werden.

Abg. Dr. Lingens erklärt sich dagegen, weil das Vorgehen, Grundstücke um jeden Preis zu kaufen, doch zu Bedenken Anlaß geben sollte.

Abg. Müller (Fulda) tritt seinerseits für den Antrag ein.

Titel 35 wird nach dem Antrage Bassermann mit 180 000 M. bewilligt.

Kaisers Geburtstagsfeier.

Unseren Berichten über die Feier von Kaisers Geburtstag in unserer Stadt haben wir noch nachzutragen, daß am Samstag viele Geschäfte in den Nachmittagsstunden ihre Bureaus geschlossen hielten.

Am Festessen

im Stadtpark betheiligten sich die Spitzen der Staats- und städtischen Behörden, das Officierscorps und viele sonstige hervorragende Bürger. Der Toast des Herrn Oberst von Saffi machte auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck. Bei dieser Gelegenheit sei noch mitgetheilt, daß sich in der von uns im Auszuge — nicht im Wortlaute — wiedergegebenen Rede insofern ein grober Druckfehler befindet, als es selbstverständlich nicht „Götterstrahl" sondern „Wetterstrahl", heißen muß.

Die einzelnen Kompagnien des hiesigen Grenadier-Regiments hielten am Samstag Abend in den verschiedenen Sälen der hiesigen Stadt Unterhaltungen mit nachfolgendem Tanz ab. Von einer dieser Kompagniefestlichkeiten geht uns folgender Bericht zu:

Kaiserfeier der 3. Compagnie.

Ein zahlreiches Publikum hatte sich am Kaisertage im „Goldenen Karpfen" zusammengefunden, um im prächtig dekorirten Saale das Geburtsfest Sr. Majestät feierlich zu begehen. Die Eröffnung bildete der „Sang an Aegir", der von der Chorgesangsabtheilung der Kompagnie vorgetragen wurde. Ihm folgte der „Prolog", worauf die Einjährigen Schlichtegrolls militärisches Festspiel „Die Krieger der Hohenzollern", sowie unseres Landsmannes Ludwig Levi ausgezeichnetes Genrebild „Die Mannheimer in Feindesland" aufführten. Die Damenrolle beider Stücke („Germania" und französische Püchterin „Marie") spielte eine junge Kunstelevin, Frl. Umlauf. Die noch sehr junge Dame zeigte sich im Besitze eines ganz ungewöhnlichen Talents, das sich nach dem jugendlich-dramatischen Fache hin ausreifen dürfte. Fein ausgebildete Sprechtechnik, ein schönes, ausgiebiges Organ, Temperament und hohe Intelligenz, das sind die Requisiten, mit denen Frl. Umlauf bis jetzt ausgerüstet ist und die sich in zwei so heterogenen Aufgaben wie die der Heroine zufallenden „Germania", sowie der naiven französischen Pächterin in besonderem Maße dokumentirten. Das reichhaltige Programm enthielt weiterhin Gesangsvorträge eines mit schöner Baritonstimme begabten Grenadiers Henne, ein Gesangsduett „Des Matrosen-Abschied" (Grenadier Zietsch und Schwester), sowie das Terzett aus Nestroy's „Lumpaci Vagabundus", das vorzüglich gespielt wurde und an dem die Grenadiere Henne, Zietsch und Bech betheiligt waren. Die Turner der Kompagnie führten nun ein Schauturnen auf, das einen glänzenden Verlauf nahm. Die gesammte Einstudirung der musikalischen und deklamatorischen Nummern hatte der Einjährige Dr. Strauß übernommen, der auch den Prolog sprach und dem im Festspiel gleichfalls die Hauptrolle zugefallen war. Die Regie der Theaterstücke, welche Beleuchtungseffekte, Bühnenmusik, Tuttistellen und sonstige für Dilettanten schwierige Aufgaben erforderten, sowie der gesangliche Theil entwickelte sich ohne Fehler, so daß der ganze Verlauf der Kompagniefeier als ein so gelungener bezeichnet werden konnte, wie er laut Urtheil maßgebender Personen seit vielen Jahren nicht mehr gewesen ist.

Kaiserfeier des Militärvereins.

Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers veranstaltete der Militärverein am Samstag Abend im Saale des Apollotheaters eine Abendunterhaltung mit daraussolgendem Festball. Zahlreich hatten sich die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zu dieser Festlichkeit eingefunden und auch eine Anzahl inaktiver Offiziere waren der Einladung des Vereins gefolgt. Ein reichhaltiges Programm, welches der Regie des Herrn Georg Michel alle Ehre machte, war für den unterhaltenden Theil des Abends aufgestellt worden und fand seitens der Mitwirkenden eine flotte Durchführung. Nach einem Musikvortrag der Kapelle des Apollotheaters sprach Fräulein Schwan einen schwungvollen Prolog, worauf die Gesangsabtheilung des Vereins, unter Leitung des Herrn L. Weber, einen von Frau Stephanie Werner-Weber componirten Chor mit Orchesterbegleitung „Kaiserhymne", welchen die Componistin dem Vereine gewidmet, zum Vortrag brachte. — Die Festrede hielt der Vorsitzende-Stellvertreter, Herr Rechtsanwalt Dr. Panther. Er führte aus, daß das Geburtsfest des deutschen Kaisers stets für die militärischen Vereine ein besonderes Fest sei, er wolle nicht sprechen über die Tendenzen dieser Vereine, sondern nur die Aufgaben, welche sich dieselben gestellt haben, kurz zusammenfassen. Redner entwirft sodann ein gedrängtes Lebensbild unseres Kaisers, erinnert an die Worte, welche derselbe am vergangenen Neujahrstage gesprochen und führt aus, daß, so lange dieser Kaiser an der Spitze seines Volkes stehe, Deutschland von seiner Höhe nicht herabgehen werde. Was der Kaiser wolle, führe er mit festem Willen auch durch und er habe Gott sei Dank auch ein Volk hinter sich, das ihm seine Pläne, die stets auf das Wohl seines Volkes gerichtet seien, ausführen helfen werde. Mit herzlichen Glück- und Segenswünschen für den Kaiser und sein Haus schloß Redner seine Ansprache mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf unter Musikbegleitung der allgemeine Gesang der Nationalhymne folgte. — Ein humoristisch-patriotisches Festspiel „Veteranen-Treue" oder „Dem Kaiser Heil" fand durch die Mitwirkenden Fräulein Zisch und die Herren Arnold, Huge, Dippolter und Meyer vorzügliche Darstellung und sehr freundliche Aufnahme. Die Herren Heinr. Geisel und Wilh. Müller sangen je zwei Lieder für Tenor, während die Gesangsabtheilung zwei weitere Chorlieder zum Vortrag brachte. — Den Trinkspruch auf den Großherzog, den Protektor des Militär-Vereins-Verbandes, brachte der zweite Vorsitzende, Herr Dettweiler, in zündenden Worten aus und schloß sich an denselben der allgemeine Gesang der Volkshymne. — Ein komisches Quartett „Leid und Freud in der Kaserne" von Heinze, ausgeführt durch die Herren Geisel, Mantel, Gaß und Michel erregte stürmische Heiterkeit und vielen Beifall, außerdem trug Herr Mantel noch durch einen humoristischen Vortrag „Li-Hu-Tschangs Wiederkehr" viel zur Heiterkeit der Anwesenden bei. Die Klavierbegleitung zu den einzelnen Gesangsvorträgen hatte Herr A. Wenfauer übernommen. — Nach 11 Uhr war die Abendunterhaltung beendet und nahm alsdann der Festball seinen Anfang, welcher unter Leitung des Herrn Tanzlehrer Schröder bis in die Morgenstunden währte und die zahlreichen Anwesenden in fröhlicher Stimmung beisammen hielt.

* * *

Die Kaiserbierprobe der „Liedertafel"

übte auch diesmal wieder ihre große Anziehungskraft auf die Liedertäfler aus. Schon lange vor Beginn der eigenartigen Festlichkeit war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Um 6 Uhr begann offiziell die Bierprobe, aber schon fast eine Stunde vorher konnte kein leerer Stuhl mehr aufgetrieben werden. Auch zahlreiche Ehrengäste waren erschienen, u. A. die Herren Geheime Regierungsrath Pfisterer, Reichstagsabgeordneter Ernst Bassermann, Bürgermeister Ritter, Hoftheaterintendant Dr. Bassermann, Stadtschulrath Dr. Sickinger, Commerzienrath Carl Reiß, Stadtrath Freytag &c. Patriotische Begeisterung durchwehte die ganze Veranstaltung. Das Programm war dem Charakter des Festes angepaßt. Zunächst spielte die Hauskapelle unter der tüchtigen Leitung ihres Dirigenten, Herrn Manger, in meisterhafter Weise zwei Musikstücke. Sodann trug die Aktivität des Vereins den „Choral von Leuthen" vor, der von gewaltiger Wirkung war. Im Anschluß hieran hielt der zweite Vorsitzende, Herr Irschlinger, eine zündende Ansprache, in welcher er Kaiser Wilhelm II. als Friedensfürsten sowie als Protektor und Förderer des deutschen Männergesangs unter besonderer Hervorhebung des Kasseler Gesangswettstreites feierte. Das vom Redner am Schlusse seiner Ansprache auf den Kaiser ausgebrachte Hoch fand bei den Liedertäflern jubelnde Aufnahme, und die Aktivität stimmte den badischen Sängerspruch an, dessen Töne in gewaltigen Accorden durch den Saal rauschten. Den Reigen der Solis eröffnete der beliebte erste Präsident der Liedertafel, Herr Heinrich Küllmer, der vollendet schön die herrliche Haydn'sche Komposition „Theilung der Erde" sang und damit brausenden Beifall erntete. Herr Baumann entzückte die Zuhörer durch ein Violinsolo und zwar spielte er, fein durchgearbeitet, die Beriot'sche „Scene de Ballet." Ein Halbchor der Liedertafel sang alsdann den Walzer „Am Wörther See" von Koschat tadellos und wirkungsvoll. Die unerschöpflichen Humoristen des Vereins, die Herren Werlin und Lebkuchen trugen verschiedene Couplets unter dem stürmischen Beifall der Zuhörer vor, während Herr Josef Dann zwei Tenorsolis sang und zwar zunächst „Am stillen Herd" aus den Meistersingern und dann das hübsche stimmungsvolle Lied „O trockne diese Thränen nicht" von Herrn Musikdirektor Bieling, dem geschätzten und von der Aktivität hochverehrten [...]

Verheirathet! An so etwas hatte sie in ihrem ganzen Leben noch nicht gedacht.

„Was Du für Späße machst!" sagte sie.

„Das ist doch kein Spaß!" fuhr Curt, den der Uebermuth gepackt hatte, fort. Steffie war in der Welt das einzige Wesen, mit dem er manchmal übermüthig wurde und dann hätte ihn schwerlich Jemand von seinen Kameraden wiedererkannt. — „Du bist doch jetzt ein großes Mädchen. Nun wirst Du in Gesellschaften kommen, Herren kennen lernen, es wird sich Einer in Dich verlieben, Du Dich in ihn und dann werdet Ihr Euch eben heirathen. Ich hab' dann das Nachsehen!"

„Sprich doch nicht solches dummes Zeug," rief Steffie ärgerlich.

Als ihm vorhin der Diener sagte, daß die gnädige Frau nicht zu Hause sei, fiel ihm ein Stein vom Herzen. Und doch konnte er sich nicht darüber freuen. Er hätte jetzt fast gewünscht, daß sie da sein möchte. Steffie mußte ihm von ihr erzählen. Er konnte nicht genug davon hören, was sie Alles von Leonie zu sagen wußte und mit welcher Liebe sie schon an ihr hing — dabei war er unruhig. Er dachte daran, wenn sie plötzlich nun zurückkommen würde. Endlich verabschiedete er sich.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Zarina und ihre Toiletten.** Wie ziemlich bekannt sein dürfte, liebt es die russische Kaiserin, eine fast übertriebene Einfachheit in ihrer Kleidung zur Schau zu tragen. Daß diese Thatsache den Schönheiten an ihrem Hofe schon manchen Verdruß bereitet hat, läßt sich wohl denken. Die Damen wagen kaum ihre zweit- oder drittbesten Roben zu den intimeren Gesellschaften anzulegen. Es gehört in der That ein gewisser Muth dazu, dem durchdringenden Blick Stand zu halten, mit dem die ernste junge Herrscherin jede über die Schwelle ihres Salons tretende weibliche Persönlichkeit mustert. Die Kaiserin selbst erscheint bei diesen Abend-Soiréen gewöhnlich in einem dunklen Sammetkleide, das vorne nur ganz wenig „en coeur" ausgeschnitten ist, und an diesem Ausschnitt prangt als einziger Ausputz ein kostbares Schmuckstück. Kein juwelenblitzender Kamm ziert das schlicht frisirte Haar, kein Armband, das etwas breite Handgelenk. Diese außerordentliche Anspruchslosigkeit ist um so mehr zu verwundern, als der Zar eine Schwäche für schöne Toiletten besitzt und seine Gemahlin am Liebsten in Gewändern von orientalischer Prachtentfaltung sehen möchte. Nikolaus II. hat es zwar längst aufgegeben, seine Zarina zu anderen Ansichten zu bekehren, doch kann er sich manchmal, wenn Alexandra in Bezug auf ihre Kleidung gar zu wenig die Kaiserin herauskehrt, nicht enthalten, ihr in scherzendem Ton zu sagen: „Alix, diese Robe läßt Deine Schönheit aber nicht sehr zur Geltung kommen." Der Klang ihres Mädchennamens verfehlt nie, ein Lächeln auf das etwas melancholische Gesicht der hohen Frau zu zaubern, und sie macht dann wenigstens ein- oder zweimal den Versuch, ihrem Gatten besser zu gefallen. Ganz kürzlich bei Gelegenheit eines großen Balles im Winterpalast gelang ihr dies auch vorzüglich. Die junge Kaiserin sah, obwohl auffallend bleich, entzückend aus, als sie mit einem Gefolge von hundert Ehrendamen den Nikolaussaal betrat. Dieser Raum, von dessen enormer Ausdehnung man einen Begriff erhält, wenn man hört, daß 3000 Gäste sich mit Bequemlichkeit darin bewegen können, macht mit seinen weißgetäfelten, mit hohen Spiegeln geschmückten Wänden und der einem winterlichen Sternenhimmel ähnlich mit Tausenden elektrischer Flämmchen ausgestatteten blauen Decke einen blendenden Eindruck. Die Zarin trug diesmal eine so prunkvolle Toilette, daß die durch die sonstige Schlichtheit ihrer erlauchten Herrin schon recht bescheiden gewordenen Hofschönen vollkommen in den Schatten gestellt wurden. Eine crêmfarbene, mit wundervollen Diamantstickereien bedeckte Sammetrobe ließ die schlanke Gestalt fast üppig erscheinen. Der Rock öffnet sich über einem Tablier von jenen eigenthümlichen blaßgelben Spitzen, die nur die jetzt nahezu ausgestorbenen Spitzenwirkerinnen aus den Steppen bei Archangel anzufertigen verstehen. Die Erzeugnisse ihrer Kunstfertigkeit lieferten diese Frauen von jeher ausschließlich den russischen Herrscherinnen. Einen höchst eigenartigen Kopfputz hatte Alexandra zu ihrer prächtigen Toilette gewählt. Mit ausgebreiteten Flügeln ruhte ein schneeweißer Vogel von der Größe einer halbwüchsigen Taube auf ihrem hochtoupirten Haar. Das Gefieder des am Weißen Meer häufig gesehenen Vogels erschien wie mit Brillanten übersät, seine Augen waren durch Rubine ersetzt, sein Schnabel bildete ein Stück Koralle. Mit diesem ungewöhnlich kleidsamen Haarschmuck sah die blasse Fürstin aus wie die Heldin eines skandinavischen Märchens.

— **Der „ausgeknobelte" Bräutigam.** Kam da eines Abends nach der Vorstellung in einem Berliner Variété-Theater eine der Soubretten zu ihrem Direktor gelaufen und sprudelte heraus: „Sehen Sie nur, Herr Direktor, da unten sitzen nun wieder meine beiden Verehrer, der „Wein-Reisonkel" und der „Motorbauer", und bombardiren sich mit Blicken. Was soll bloß daraus werden? Ich weiß wirklich nicht, welchen von beiden ich eigentlich heirathen soll!" — „Sehr einfach," lächelte der Direktor, „das knobeln wir aus!" — Und wirklich, schon nach einigen Sekunden hörte man die Würfel rollen und auf das Höchste gespannt folgten die wenigen Zuschauer dem aufregenden Spiele. Lange schwankte das Zünglein der Waage hin und her. Endlich fiel die Entscheidung zu Gunsten des „Motorbauers". — „Auch gut," murmelte die muthige Soubrette, „also abgemacht: ich nehme den „Motorbauer"! — Und so geschah es. Die junge [...]

ehrten musikalischen Leiter der Liedertafel. Herr Dann errang namentlich mit dem anmuthigen Bieling'schen Liede die wärmste Anerkennung der Zuhörerschaft. Es folgte sodann ein humoristisches Quartett der Herren Bomatsch, Person, Mehrer und Michel, das dank seiner prächtigen Durchführung stürmische Heiterkeit erregte. Zwei Chorlieder der Aktivität schlossen das gelungene Fest, bei dem ein vorzüglicher Rollmops-Stoff zum Ausschank gelangte, welcher das ungetheilte Lob der zahlreich vertretenen sachverständigen Bierkenner fand.

---

* **Städtischer Umlagefuß.** Wie wir in Karlsruher Blätter lesen, muß der Umlagefuß in Karlsruhe für das Jahr 1900 von 41 Pf. auf 45 Pf. erhöht werden. Damit hat Karlsruhe den gleichen Umlagefuß erreicht, den Mannheim schon seit mehreren Jahren besitzt.

* **Das Preisausschreiben für künstlerische Plakatentwürfe** der Firma J. E. König u. Ebhardt in Hannover hat eine derartige Betheiligung der Künstlerschaft des In- und Auslandes gefunden, daß die Firma genöthigt war, für die Beförderung nach Berlin einen ganzen Waggon sich zu reserviren. Die Ausstellung der Plakat-Entwürfe wird in Berlin, Leipzigerstraße 34, 1. Etage, eröffnet werden.

* **Das System der italienischen Reise-Passepartout,** welches seit 1. Juni vorigen Jahres eingeführt worden, aber vorerst nur für das Gebiet der oberitalienischen Seen, wird, nachdem sich dasselbe bestens bewährt, nunmehr für ganz Italien einschließlich der Riviera eingeführt, und zwar beginnend am 1. Februar dieses Jahres. Das „Reise-Passepartout" ist bekanntlich eine zusammengestellte Anweisung für die zur betreffenden Reise nöthigen Eisenbahn-, Dampfschiff-, Bergbahn-, Omnibus-, Barken-, Gondel-, Wagen- und anderen Fahrten, ferner für Wohnung und Verpflegung in angesehenen großen Gasthöfen ersten oder zweiten Ranges und endlich — was die Städte Venedig, Rom und Neapel anbetrifft, — für Besichtigung aller hervorragenden Sehenswürdigkeiten unter ständiger Begleitung eines sogenannten Passepartout-Führers, das heißt einer gesellschaftlich und künstlerisch gebildeten orts- und sprachkundigen Persönlichkeit. Für alle diese Leistungen hat der Reisende bei Antritt der Reise an der betreffenden Ausgabestelle einen bestimmten, genau tarifirten Betrag zu zahlen; die Kosten der Reise sind also mit einer einmaligen Zahlung bestritten. Die Mannigfaltigkeit dieser „Reise-Passepartout" ist eine sehr große, denn es sind für Italien und die Riviera mehr denn hundert verschiedene Touren vorgesehen. Für Venedig, Rom, Neapel mit dem Besuv, Capri mit der blauen Grotte etc. werden auch Spezial-Passepartout ausgegeben, ebenso für die Riviera. Eine fünfzehntägige Reise durch die letztere einschließlich aller Transport-, Hotel- und anderen Kosten stellt sich zum Beispiel ab Chiasso auf ℳ 201.60. Für kleinere Strecken werden auch schon dreitägige Passepartout, für größere zwanzig- und mehrtägige ausgegeben. Die ausführlichen Verzeichnisse aller vorhandenen Passepartout können an den Fahrkartenschaltern der Großh. Badischen Staats-Eisenbahnen, der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der schweizerischen Centralbahn eingesehen oder auf Bestellung per Postkarte von der Central-Auskunftsstelle für den internationalen Verkehr in Basel gratis und franko bezogen werden.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 2. Woche vom 7. Januar bis 13. Januar 1900. An Todesursachen für die 40 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 1 Falle Lungenschwindsucht, in 5 Fälle akute Erkrankung der Athmungsorgane, in — Falle akute Darmkrankheiten, (in — Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —). In 31 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 2 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Die älteste Frau in Deutschland.** Aus Roßdorf bei Darmstadt kommt die Mittheilung, daß die dort lebende Frau Karoline May noch zwei Jahre älter ist, als Frau Codini in Bodenheim. Frau May ist geboren im Jahre 1794 in Momart im Odenwald, einem Dorfe in der Nähe von Michelstadt. Sie ist seit einigen Jahren erblindet, sonst aber geistig und körperlich noch rüstig und bei ausgezeichnetem Appetit. Sie entsinnt sich auch genau der Zeit, als die Russen im Odenwald waren, und singt und zählt heute noch russisch, was sie damals gelernt hat. Frau May dürfte wohl die älteste Frau in Deutschland sein.

* **Erhängt** hat sich gestern Nachmittag die Wirthin eines hiesigen Gasthofes.

* **Konkurs.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Sternberg hier ist das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Weingart hier. Prüfungstermin: 2. März.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
28. Jan.	Morg. 7ᵘ	736,3	0,8		S 4		
28. „	Mittg. 2ᵘ	735,8	2,8		NNW 2		
28. „	Abds. 9ᵘ	736,8	2,2		NNW 3	2,7	
29. „	Morg. 7ᵘ	737,0	1,6		NNW 3		

Höchste Temperatur den 28 Jan. + 3,0°
Tiefste „ vom 28/29. Jan. + 0,5°

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 30. Jan. Der letzte Luftwirbel aus Nordwesten hat in Schottland und in ganz Norwegen eine beträchtliche Vertiefung erfahren. Er unternimmt kräftige Vorstöße auch in südlicher Richtung, wie aus dem starken Fallen des Barometers ersichtlich ist. In Südwestfrankreich und im biskayischen Golfe ist der Hochdruck auf 775 mm abgeflacht worden. Für Dienstag und Mittwoch ist fortgesetzt trübes und auch zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 28. Jan. Einen frechen Diebstahl verübten in einer hiesigen Conditorei zwei „Dämchen", die sich seit einigen Tagen hier aufgehalten haben. Dieselben öffneten in Abwesenheit der Inhaberin des Geschäfts eine Kommode und entwendeten daraus 80 Mark.

* **Heidelberg,** 28. Jan. Bei der gestern durch die Klasse der mittelbesteuerten Stadtbürger vorgenommene Wahl von 16 Stadtverordneten für eine 6jährige Amtsdauer ging die vorgeschlagene Liste glatt durch. Insgesammt stimmten von 772 Wahlberechtigten 69 — also ca. 9 Procent — ab. Ein Wahlzettel war ungültig. Von den Gewählten erhielt einer 60, alle übrigen 68 Stimmen, 8 Stimmen waren zersplittert.

B.N. **Eberbach,** 28. Jan. In der heutigen Bürgerausschußsitzung wurde der Voranschlag genehmigt, der für die Gemeindehauptkasse eine Gesammtausgabe von 181 848 Mk. vorsieht, deren durch die Einnahmen ungedeckter Theil einen Umlagesatz von 50 Pfennig erfordert. Gleichzeitig wurde eine Gehaltserhöhung für die Rathsschreiber bewilligt, sowie das Honorar für die Ueberführungsarbeiten zum Grundbuche. Von den eingelaufenen Angeboten auf die Ausführung der Neckarbrücke wurde vorerst zur Kenntniß genommen.

* **Lauda,** 28. Jan. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Schwind mit 54 von 67 abgegebenen Stimmen (1 Zettel war leer) wieder gewählt.

* **Karlsruhe,** 28. Jan. Einem Schneidermeister in der Südstadt stellte sich vor einigen Wochen ein Taglöhner aus Bellheim als glücklicher Erbe vor. Er gab an, er habe das große Glück von einer Tante in St. Johann 40 000 Mk zu erben, von welchen 3000 Mk. auf einer hiesigen Kasse stehen, die er zu Jederzeit holen könne und der Rest seiner Erbschaft werde ihm hier beim Großh. Amtsgericht im Zimmer Nr. 17 ausbezahlt. Auf dieses hin bestellte er bei dem Schneidermeister einen Anzug und einen Ueberzieher im Gesammtwerthe von 185 M. Beides wurde zur bestimmten Zeit abgeliefert und der glückliche Erbe dampfte damit nach Bellheim, angeblich um seinen Militärpaß zu holen, den er als Legitimation haben müsse. Am 19. d. Mts. wollte er wieder zurückkommen, wer aber nicht kam, war der glückliche Erbe. Nunmehr reiste der Schneidermeister selbst nach Bellheim und mußte dort die betrübende Erfahrung machen, daß die ganze Erbschaftssache Schwindel und der Taglöhner erst kürzlich als bestrafter Betrüger aus dem Zuchthaus gekommen war.

* **Freiburg,** 28. Jan. Gestern Abend wurde in der Nähe der Karthause auf dem Nachhauseweg eine Frau angefallen und ihres Geldes beraubt. — Der Gendarmerie ist es gelungen, den Thäter festzunehmen, der vor einigen Tagen in Niedertrimsingen ein Haus in Brand gesteckt hat.

B.N. **Furtwangen,** 28. Jan. Die Bregtbalbahn hatte im Monat Dezember 4926 M. aus dem Personenverkehr, 8609 M. aus dem Güterverkehr. Es sind 8 M. mehr als im Dezember vorigen Jahres.

B.N. **Furtwangen,** 28. Jan. Die Gebeine des am Samstag Abend beim Brande der Scheuer des Nonnenbacher Hofes mitverbrannten Kindes wurden unter der Ofenbank gefunden, wohin sich das Kind jedenfalls geflüchtet hatte.

B.C. **Konstanz,** 28. Jan. Ein unschuldig Verurtheilter, der 44jährige Schuhmacher Johann Schuster von Frankweiler (Pfalz) wurde vom Schwurgericht von der Anklage eines Sittlichkeitsverbrechens freigesprochen. Schuster war 1897 wegen Sittlichkeitsverbrechens, das er angeblich an einem 17jährigen Mädchen in Waldshut verübt haben sollte, zu 1 ½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, wovon er 1 Jahr verbüßte. Im vorigen Jahr gelang es ihm, zu beweisen, daß das betr. Mädchen eine falsche Aussage machte; er veranlaßte die Wiederaufnahme des Verfahrens und wurde freigesprochen. — Der 27jährige Gipser Oskar Feiß von Linach, der am 30. Nov. in Langendach seine Braut, welche das Verhältniß mit ihm lösen wollte, durch Revolverschüsse schwer verletzte und nach der That einen Selbstmordversuch machte, wurde von der Anklage des Todtschlagsversuchs freigesprochen. Auch wenn man berücksichtigt, daß sich der Angeklagte unterdessen wieder mit seiner Braut ausgesöhnt hat, bleibt das Urtheil unverständlich.

B.C. **Konstanz,** 28. Jan. Die „Konst. Nachr." dementiren die Meldung des „Oberl. Bote", daß sich der wegen Sittlichkeitsverbrechens inhaftirte kath. Pfarrer Schlatterer erhängt habe. Das ultramontane Blatt bedauert, daß die Nachricht auch in katholischen Blättern Eingang fand.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 28. Jan. An Alkoholvergiftung gestorben ist in der Freitagnacht der 50jährige Pflasterer Nicolaus Belten. Er wurde von Passanten auf der Mundenheimer Straße bewußtlos aufgefunden und nach dem Polizeilokal im Stadttheil Mundenheim verbracht, wo er gestern Mittag starb.

* **Speier,** 28. Jan. Die Konfektionäre haben nicht 9 % Lohnerhöhung bewilligt, sondern sich zu folgender Lohnerhöhung bereit erklärt: 1) für Hose und Weste eine solche von 10 ₰; 2) für Sakko, die bisher bis zu 2 ℳ bezahlt wurden, eine solche von 10 ₰ und für solche Sakko, bei denen die Arbeit mit 2—3 ℳ bezahlt wurde, eine solche von 15 ₰. Diese Lohnerhöhung hätte vom 15. April ab einzutreten. Die Lohnkommission konnte diese Löhne nicht acceptiren.

* **Landau,** 28. Jan. Das bayerische Kultusministerium veröffentlicht einen neuen Erlaß gegen das Schülerverbindungswesen an den Gymnasien etc. Darnach sind Schüler, die an solchen Verbindungen theilnehmen, nicht allein mit Dimission zu bestrafen, sondern sie können auch in der Regel an einer anderen bayerischen Anstalt nicht mehr aufgenommen werden.

* **Kaiserslautern,** 28. Jan. Im hiesigen Arbeitshaus stach der Sträfling Dunzweiler aus Steinwenden einem andern Verwahrten mit der Kneipe in die Brust. Der Verletzte, der jedenfalls bald sterben wird, befindet sich im Diphtheriekrankenhaus.

* **Edenkoben,** 26. Jan. Lederhändler Wild hat sich mit seinem Jagdgewehr erschossen. Längere Krankheit ist jedenfalls die Ursache.

* **Oberotterbach,** 28. Jan. Der Seifensieder Augsburger fiel in einen Kessel siedender Lauche, wodurch er sich schwere innere Verletzungen zuzog und infolgedessen starb.

* **Mainz,** 28. Jan. Der Rangirmeister Zudrod von hier wurde beim Rangiren im Zollhafen von den Rädern der Maschine erfaßt und ihm dabei der linke Arm abgefahren. Auch an den Beinen erlitt der Unglückliche schwere Verletzungen.

□ **Mainz,** 28. Jan. Der Wasserpreis ist von 30 Pf. auf 25 Pfg. herabgesetzt worden. Auch eine Reduzirung des Gaspreises soll erfolgen.

* **Biebrich,** 28. Jan. Hier hat sich ein junger Kaufmann aus Bern erschossen. Die Nacht vor seinem Tode verbrachte der junge Mensch in einer Wirthschaft, wo er außer anderen Spirituosen eine Flasche Sekt zu sich nahm. Nach Hause zurückgekehrt, machte er sodann seinem Leben ein Ende. Der Grund des Selbstmords ist noch nicht aufgeklärt.

* **Frankfurt,** 28. Jan. Der Berlin-Frankfurter Schnellzug überfuhr bei Langgäns einen Streckenkontrolleur, der erst vor Kurzem dorthin versetzt worden ist. Der Kopf wurde ihm abgefahren, sodaß der Tod sofort eintrat. Er hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern.

* **Lichtenau,** 28. Jan. Der allwöchentlich von Stollhofen nach Straßburg fahrende Bote wurde zwischen Freistett und Membrechtshofen angepackt. Während der eine das Pferd anhielt, schlug der andere auf den Boten ein und suchte ihn vom Wagen zu reißen. Dieser wehrte sich aber mittelst eines Eisenstabes aufs äußerste, sodaß die Beiden die Flucht ergriffen.

Stimmen aus dem Publikum.

Englische Geschäftszeit.

Auf das Eingesandt unter obigem Rubrum in der Nr. 37 Ihres geschätzten Blattes zu antworten, erscheint mir im Interesse der Angestellten doch noch als geboten und hoffentlich macht mir die verehrliche Redaktion zur Verhütung dessen nicht die Thür vor der Nase zu. Leider habe ich die früheren Meinungsäußerungen über fraglichen Gegenstand nicht gelesen. Ich werde mir deshalb nur die Entkräftung der Behauptung des Herrn F . . . . . als Aufgabe dienen lassen, um dadurch gleichzeitig eine kurze Resumirung der Ansichten zu geben, welche wohl von der größeren Mehrzahl der kaufmännischen Angestellten gebilbet und gebilligt werden.

Herr F . . . . . hat recht darin, daß er es bedauerlich findet, wenn da von „Bummlern" etc. geschrieben wurde. Jedes Generalisiren zeugt von ungenügender Ausbildung logischen Denkens. Aber in allem Anderen gebe ich dem Herrn F . . . . . von meinem Standpunkte aus unrecht und wage es sogar, ihn als streng konservativ zu bezeichnen. Die „deutsche" Geschäftszeit ist an der eminenten Entwicklung Mannheims gewiß unschuldig; ich behaupte so einfach wie Herr F . . . . ., daß auch bei „englischer" Arbeitseintheilung Mannheims Geschäftswelt zur heutigen Höhe gelangt wäre. Die Faktoren für die geschäftliche Entwicklung sind doch wohl, wie mir Jeder zugeben wird, ganz andere: geographische Lage, Zusammenströmen von Intelligenzen etc. etc. Freilich kann man die Arbeits l u s t und das „Interesse für das Geschäft" sowohl der Prinzipale mehr noch der Angestellten als fördernd anführen. Aber da kommen wir eben dahin: vielen, sehr vielen verheiratheten und ledigen Kaufleuten — vor Allem Angestellten — ist die „deutsche" Geschäftszeit lästig; letztere verführet zu sogenannten „Lodderigkeiten" und sehr gern und leicht zur unnöthigen Ueberarbeit. Verspätungen — Tags zweimal, gehören zur Tagesordnung. Der Chef drückt ein Auge zu. Das wird nachgeholt am Abend durch Nacharbeit. Auf eine Stunde oder zwei mehr kommt es nicht an. Das aber frißt in Angestellten die Geschäftslust unbarmherzig weg und macht ihn bitter und mürrisch. Die Folge ist, daß er, der Ausgesogene, zu seinem und des Geschäftes Nachtheil häufig genug unsinnigen und unmoralischen „Vergnügen" nachgeht etc. etc., um sich ein Gegengewicht zu schaffen. Des Raumes wegen überlasse ich das Weitermalen jedem Leser selbst. Logisch kettet sich eins ans andere, was zusammen dem Geschäftsleben nicht zum Vortheil dient. Dazu kommt, daß täglich zweimal angefangen, zweimal abgeschlossen wird. Die Vorbereitungen und die Eigenthümlichkeiten im Arbeiten beim „Schluß"machen sind hinreichend bekannt. Auch dies führt zum „Schlendrian", ebenso aber auch zur Nervenüberreizung des Arbeitenden. Mag auch Herr F . . . . . das Sparen an Beleuchtung pp. als kleinlich bezeichnen — bekanntlich ließen sich hier viele Sprichwörter citiren, worin der Volksmund deutlich vom Gegentheil spricht —; ich glaube, jeder Angestellte würde gern da, was an Beleuchtung pp. gespart wird, als Gehaltszulage acceptiren. Die guten Wünsche des Herrn F. „es ließe sich auch jetzt u. s. w.", die scheinen mir doch anzudeuten, daß er selbst nicht ganz mit seiner „deutschen" Geschäftszeit zufrieden ist. Es ist, wie ich das aus eigener Erfahrung weiß, wahr, daß die englische Geschäftszeit eine strammere Arbeit, eine strammere Disziplin bewirkt. Pünktlich wird begonnen. Kurze Pausen (zwei oder ad libitum) zum Einnehmen eines Butterbrödchens etc., in denen der Geist durch irgendwelche Art der Ablenkung Erholung und frische Kraft erhält. Pünktlich wird geschlossen, dann ist der Angestellte Herr seiner selbst und seiner freien Zeit. Gerade dieses Gefühl des „Ueberschüssigselbstverfügenkönnens" (man entschuldige!) erhebt jeden Menschen vor sich selbst, schafft ihm Freude und Lust am Dasein und Schaffen. Gern gibt er unter solcher Bedingung seine Kraft für dieselbe Spanne Zeit am Tage feil wie bei der „deutschen" Arbeitszeit, weil er für den Rest des Tages sich selbst gehört. Er gewinnt für sich auch dadurch „eigene" Zeit, daß er z w e i Gänge zum resp. vom Geschäft, nämlich zu Mittag — d. i. im Durchschnitt ½—¾ Stunde — spart. Das Familienleben wird durchaus nicht erschüttert. Mir und meiner Familie hat das gemeinschaftliche Mahl Nachmittags ½5 Uhr schöner geschmeckt als Mittags zu ½1 Uhr. Da konnte der Papa doch in Ruhe speisen. Die Hausfrau brauchte nicht ängstlich an das Wiederfortgehen zu denken etc. und der Magen — gewöhnt sich dran. — Wollte man da (einigen medizinisch gebildeten Lesern sage ich das zu Liebe)

Dame hatte ihre durch den Würfelbecher getroffene Wahl nicht im Mindesten zu bedauern. Der „Ausgeknobelte" ist glücklich und zur Zeit weilt seine junge Braut besuchsweise bei ihren mit irdischen Glücksgütern vollauf gesegneten zukünftigen Schwiegereltern in der Schweiz. Nach ihrer Rückkehr soll dann ungesäumt die Hochzeit der auf so sonderbare Weise „aneinandergerathenen" Verlobten stattfinden.

* **Austernschalenfenster.** Auf den Philippinen sind die Fenster an den Häusern der begüterten Bevölkerung, sowie die der Villen in den Vororten und der zerstreuten Landhäuser mit . . . Austernschalen „verglast", mit den prächtigen, durchscheinenden, perlenähnlichen Muschelschalen der östlichen Meere, die wohl Licht genug einlassen, den direkten Sonnenstrahl aber abhalten, so daß sie die Innenräume wie mit dem milden Lichtschimmer einer Kathedrale erfüllen. Ein großes Fenster, das mit solchen perlenähnlichen Lamellen hergestellt ist, zeigt bei Sonnenschein das Farbenspiel von 10 000 Regenbogen.

— **Eine königliche Putzmacherin.** „Ons Willemintje" hat sich — wie aus der holländischen Residenz berichtet wird — eine leichte Erkältung zugezogen und darf seit einigen Tagen ihre Privatgemächer nicht verlassen. Es gibt bekanntlich Leute, die stets von Allem unterrichtet sind. Diese wollen nun behaupten, daß die junge Königin einen ihr von den Aerzten aufgezwungenen Zimmerarrest dazu benutzt, sich stundenlang einer Beschäftigung hinzugeben, die eigentlich gar nicht recht der Besitzerin eines Thrones würdig ist. Wilhelmina von den Niederlanden genießt nämlich den Ruf, eine ungemein talentvolle Putzmacherin zu sein. In ihrem Palast ist ein kleiner Salon speziell als Putzatelier eingerichtet, und hier kann die jugendliche Herrscherin „arbeiten", ohne eine Störung zu befürchten. Manche kleidsame Toque, mancher breitrandige, mit wallenden Federn geschmückte weiße Rembrandt, in dem Wilhelmina ihre Unterthanen bezauberte, ist in diesem Salon von den geschickten Fingern der Königin garnirt worden. Auch die Hüte für Königin Emma sollen fast ausschließlich nach Modellen angefertigt werden, die ihre Entstehung dem Geschmack und dem Talent ihrer Tochter verdanken.

— **Warum hat Shakespeare die Handlung in „Hamlet" nach Helsingör verlegt?** Aus Kopenhagen schreibt man: Man hat oft die Frage aufgeworfen, warum Shakespeare den Prinzen Hamlet, der ja in Jütland geboren ist, nach dem Schloß Kronborg bei Helsingör versetzt, und auf welche Weise er die erstaunliche Kenntniß der lokalen Verhältnisse der kleinen seeländischen Hafenstadt gewonnen hat. Diese Fragen werden durch ein altes Dokument, das kürzlich im Archiv von Helsingör gefunden wurde, beantwortet. In dem betreffenden Schriftstück wird nämlich berichtet, daß der Bürgermeister der Stadt im Jahre 1585 einen Bretterzaun hatte aufführen lassen, und daß dieser Zaun in einer Nacht von einer Truppe englischer Gaukler zerstört worden ist. Die Namen derselben werden erwähnt, und unter ihnen befinden sich einige, von denen man bestimmt weiß, daß sie Mitglieder einer Shakespeare'schen Truppe gewesen sind. Man kann also hieraus schließen, daß diese Truppe oder mehrere Mitglieder derselben im genannten Jahre in Helsingör Vorstellungen gegeben haben und daß Shakespeare von ihnen eine Beschreibung der lokalen Verhältnisse im Schlosse Kronborg und seiner Umgebung erhalten hat.

— **Was der Londoner Müll werth ist.** Die Londoner Stadtverwaltung veranktionirt alljährlich die „Werthgegenstände", die sich in den Mülltäßen und Abraumkanälen der Millionenstadt angefunden haben, und erzielt damit ganz hübsche Einnahmen. So wurden in dem letzten Jahre erzielt für: Papier und Karton 12 500 ℳ, Lumpen 1000 ℳ, Flaschen 2300 ℳ, Bindfaden 3600 ℳ, Korken und Wachs 100 ℳ, Altes Eisen 1500 ℳ, Glas 2000 ℳ, Bürsten 100 ℳ, Knochen 700 ℳ, Blei 500 ℳ, Zinn und Zink 300 ℳ, Holz 300 ℳ, Messer, Stiefel, Büchsen 700 ℳ, Werkzeuge, Gummi 100 ℳ, Asche 23 000 ℳ.

— **Humoristisches.** M o d e r n e G e b u r t s a n z e i g e. Die Geburt eines erstklassigen Knaben zeigen hocherfreut an Kaufmann Levin und Frau.

I n d e r S c h w i m m s c h u l e. Rekrut (an der „Angel" Wasser schluckend): „Ach . . . ach . . . ach . . . o!" — Sergeant: „Müller, nicht so viel Wasser schlucken! . . . . Mäßiger . . . . bescheiden!"

A r g g e k r ä n k t. Mann (einlenkend, nachdem er mit seiner jungen Frau einen Streit gehabt): „Hm! Wir werden wohl heute schönes Wetter bekommen?!" — Frau (noch immer schmollend): „Ach laß' mich in Ruh'! Ich will mit Dir überhaupt nichts mehr gemeinsam haben!"

S p e k u l a t i v. „. . Wie? In Klara, die Tochter des reichen Buchhändlers, hast Du Dich verliebt? Du, die schlag' Dir aus dem Sinn! Die hat schon unzählige Körbe ausgetheilt, und an Bessere, als Du bist!" — „Na weißt Du, ich kann ja noch einige Jahre warten, bis ich sie antiquarisch bekomme!"

B e q u e m. Kellnerin: „Der Herr Hauptmann schickt 's Bier zurück, weil a' Flieg'n d'rin schwimmt!" — Wirth: „No, no, der hätt' sich auch nit die Finger verkühlt, wenn er s' selbst 'raus'zogen hätt'!" (Flieg. Bl.)

MARCHIVUM

konsequent sein, müßte man zum Naturmenschen zurückkehren und mit der Sonne schlafen gehen und mit der Sonne aufstehen. Ich meine also, daß von Zerreißen der Familienbande wohl keine Rede sein kann. Die Umformung in den „Mahl"zeiten der Familie würde sich mit Leichtigkeit vollziehen und man braucht deshalb kein Englandfreund zu sein. Die Mahlzeiten allein sind kein Charakteristikum einer deutschen Familie. Was hat nun der Sonntag dabei zu thun? Sonntag ist Ruhetag. Ich meine, die Einführung der englischen Geschäftszeit wäre für Mannheim eine Wohlthat, eine Reform, die wie jede hier und da einigen vielleicht schmerzt, aber bald allen Betheiligten seine guten Wirkungen deutlich zeigen wird. E.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der fliegende Holländer.

Die Neu-Inscenierung des „fliegenden Holländer", die schon seit geraumer Zeit als wünschenswerth bezeichnet wurde und die zuletzt als dringende Nothwendigkeit erschien, ist nunmehr zur That geworden. Die Skizzen zu den neuen Dekorationen hat Herr Direktor Auer geliefert, von ihm rührt auch die beleuchtungstechnische und maschinelle Einrichtung her. In die Herstellung der Dekorationen theilte sich Herr Hoftheatermaler Nemler (1. u. 3. Akt) mit dem Atelier Mettenleitner in München (2. Akt), und man kann sagen, daß sie ihre Aufgaben unter Herrn Auers Leitung sehr glücklich gelöst haben. Die Mannheimer Bühne hat ihren „fliegenden Holländer" nun in würdiger und stimmungsvoller Weise ausgestattet. Das zerklüftete Felsenufer des ersten Akts, die Ankunft des Gespensterschiffs mit seinen blutrothen Segeln, der Uebergang vom nächtlichen Seesturm zum hellen Morgen, die Abfahrt des Dalandschen Schiffes — dies alles ist gegen früher bedeutend verbessert. Der Weg, den der Holländer von seinem Schiffe bis zum Lande zurückzulegen hat, ist nun so eingerichtet, daß der Darsteller sich besser als bisher den Vorschriften anpassen kann, die Wagner für das Spiel während der großen Arie gegeben hat. Der zweite Akt spielte bisher in einem ziemlich kahlen weißgetünchten Raume, der in nichts an den nordischen Schauplatz der Oper erinnerte. Jetzt sehen wir ein den ernsten Vorgängen sehr stimmungsvoll angepaßtes Gemach in schwerer norwegischer Holzarchitektur vor uns, das in seiner Gliederung geschickt den Fehler älterer Bühnenzimmer, weitläufiger, viereckiger Räume vermeidet. Das Holländerbild ist nicht mehr seitwärts am Kamin, sondern in der Mitte des Gemachs über der Haupteingangsthür angebracht. Es ist weit besser als das frühere, scheint mir aber noch immer nicht ganz seiner Bedeutung für die Oper zu entsprechen. Der dritte Akt führt uns an eine Bucht, in der Dalands und des Holländers Schiffe liegen. Das Haus Dalands, das links zum Theil sichtbar ist, weist auch in seiner äußeren Architektur deutlich auf die norwegische Lokalität hin. Die fahl-bläuliche Beleuchtung des Holländer-Schiffs während des Erscheinens seiner Mannschaft und während der Abfahrt ist jetzt sehr wirkungsvoll geworden. Das Aufsteigen der Erlösten aus dem Meere vollzieht sich in einfacher Weise, ohne alle übertriebenen und störenden Effekte; nur müßte darauf gesehen werden, daß die hierbei verwendeten Kinder wenigstens annähernd im Kostüm Sentas und des Holländers erscheinen. Der Theaterzettel besagte nichts über eine Neukostümierung, doch schien mir, als ob für die Matrosen Dalands, für ihre Frauen und Mädchen vorgestern theilweise andere Kostüme verwendet worden seien, die sich in wohlthuender Weise fernhielten von jener übermäßigen Buntheit, die leicht den Eindruck der Maskerade erweckt. Für die Herren des Chores wäre etwas weniger Uniformirung zu empfehlen. — Der Zettel betonte ausdrücklich: „Neu in Scene gesetzt". Eine musikalische Neueinstudirung war also nicht mit dieser Neuausstattung verbunden, doch machte der wohlbefriedigende Verlauf der vorgestrigen Aufführung, die zugleich den Charakter einer Festvorstellung zur Feier von Kaisers Geburtstag hatte, den günstigen Eindruck einer in allen Theilen sehr sorgfältigen Vorbereitung. Einige kleine Striche, die noch vorhanden sind, hätten sich bei dieser Gelegenheit vielleicht auch beseitigen lassen. Die Chöre wurden exakt gesungen, das Orchester hielt sich gut, doch konnte ich mich mit der Wiedergabe der Ouvertüre nicht gerade besonders befreunden. Die Besetzung war die gewohnte. Herr Mohwinkel hat in der Titelrolle ganz bedeutende Fortschritte aufzuweisen; er bot eine hervorragende und mit vollem Recht sehr beifällig aufgenommene Leistung. Frau Rocke-Heindl ist eine vortreffliche Senta, deren gesangliche und darstellerische Vorzüge man hier seit Jahren zu würdigen weiß. Herr Marx stattete seine Daland-Wiedergabe ungemein charakteristisch aus und schloß sich den Genannten aufs würdigste an. Herr Krug überwand die technischen Schwierigkeiten der Rolle des Erik mit mehr Glück als vor einigen Monaten, wo wir ihn zuletzt in dieser Rolle hörten; hin und wieder störte in der lyrischen Cantilene ein gepreßter Ton oder eine willkürliche Konsonantenbehandlung. In den kleineren Rollen der Mary und des Steuermanns waren Frl. Kofler und Herr Rüdiger bestens am Platze. Dr. W.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Das Personal des Schauspiels ist zunächst mit der Vorbereitung der bei Gelegenheit des Sorma-Gastspiels zu gebenden Stücke beschäftigt. In das Ensemble von „Nora" tritt Herr Eckelmann als Dr. Rank neu ein. „Esther" und „Liebelei" sind neu einzustudiren. In letzterem Stück hat Frl. Wittels für dieses Gastspiel die Rolle der „Mizi Schlager" übernommen. In „Cyprienne" wird Herr Kökert erstmalig den „Herrn von Prunelles" darstellen. — Um Frl. Lissl Gelegenheit zu geben, ihren Rollenkreis zu erweitern, wird das Lustspiel „Donna Diana" nach dem Spanischen des Moreto von West in den Spielplan aufgenommen. — Vor Fastnacht wird der Schwank „Die Goldgrube" von Laufs und Jacoby erstmalig zur Aufführung gelangen. Montag, 26. Februar, Vormittags 11 Uhr wird als Kindervorstellung „Aschenbrödel" von Görner in Scene gehen. — Das elsässische Theater aus Straßburg wird Donnerstag, 22. Februar das elsässische Volksstück „Der Herr Maire" zur Aufführung bringen. — Anfang März soll Herr Franz Schönfeld vom Lessing-Theater in Berlin mehrmals hier gastiren. — Mit dem Schlierseer Volkstheater wurde ein mehrmaliges Gastspiel für Ende April vereinbart. — Mit Herrn Kökert wurde bereits im Dezember vorigen Jahres ein neuer Vertrag geschlossen, welcher den Künstler auf weitere 5 Jahre dem Hoftheater verpflichtet.

Frl. Lissl spielt heute Abend zum zweiten Mal im Stuttgarter Hoftheater die Irene, oder wie sie auf dem Zettel heißt, die reisende Dame in Ibsens „Wenn wir Todten erwachen". Die Berichte betonen, daß der Erfolg des Stückes hauptsächlich ihrer Leistung zu verdanken war. Die „Frankf. Ztg." schreibt: Die Aufführung war eine gute und namentlich war Frl. Lissl vom Mannheimer Hoftheater eine ausgezeichnete Darstellerin der Irene; sie wurde der schwierigen Aufgabe gerecht, das seltsame Weib, über dessen Leben der dunkle Schatten geistiger Zerrüttung lagert, wahrhaft künstlerisch wiederzugeben. Frl. Lissl verfügt über ein schönes Organ und ihre Darstellung ist eine durchaus naturwahre. Ferner schreibt das „Neue Tagbl." in Stuttgart: „Fräulein Lissl, unsere künftige Heroine, gab die marmorblasse, geisteskranke Irene sehr schön und interessant. Sie gab sich die größte Mühe, die blutlose Gestalt uns menschlich nahe zu bringen. Ihre hohe imposante Gestalt kam der Rolle sehr zu statten. Ihr eindrucksvoller Vortrag ward durch die Gemessenheit ihrer Bewegungen und die außerordentlich beredte Sprache des Auges charakteristisch unterstützt. Der „Schwäbische Merkur" schreibt: „Vor Allem ragte die von Fräulein Lissl, der einstweilen noch der Mannheimer Bühne, hoffentlich bald dem hiesigen Hoftheater angehörenden Künstlerin wiedergegebene Gestalt der Irene hervor. Wie bekannt wird uns diese Gestalt als die einer kürzlich erst aus längerer geistiger Umnachtung Erwachten geschildert, über der, wie ein finsterer Schatten noch etwas von jener Krankheit zu schweben scheint, während andererseits das ethische Element mit seinen unerbittlichen Forderungen seinen stärksten Ausdruck in ihr findet. Beide Züge wußte die Darstellerin in vortrefflicher Weise mit einander zu vereinigen. Ihre erste Erscheinung hatte etwas Statuenhaftes an sich, und dirfen sollen unheimlichen Eindruck wahrte sie, bis gegen Ende des zweiten Akts der Ton der Leidenschaft in ihr erwachte und sie sich zum Schlusse fast zu der Größe einer Seherin erhob."

Der Musikverein nimmt, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, seine Proben für das Charfreitags-Konzert mit dem morgigen Tage auf und ladet zu regem Besuche der Proben ein. Es soll das überall mit Bewunderung und Beifall aufgenommene Werk „Die Seligkeiten" von Cesar Franck studirt werden, das einen großen Chor erfordert, dem eine ebenso dankbare als schwierige Aufgabe in dem Werke gestellt ist. Es wäre zu wünschen, daß ein recht stattlicher Chor sich zusammenfindet, um einer der herrlichen Tonschöpfung würdige Aufführung zu ermöglichen.

Die wissenschaftlichen Resultate von Nansen's Fahrt. Der erste Band des mit Unterstützung des Nansen-Fonds abgefaßten wissenschaftlichen Berichtes über Nansen's Polar-Expedition, und zwar nur in englischer Sprache, wird binnen Kurzem erscheinen. Es ist ein Band von etwa 500 Seiten mit 50 Bildern. Das ganze Werk wird fünf bis sechs Bände umfassen und dürfte in ein paar Jahren vollendet sein. Der erste Band enthält fünf Abhandlungen: Ueber „Fram" von Colin Archer; über die Fauna auf Cap Flora, Franz-Josephs-Land, von Dr. Tompchi, mit einer geologischen Skizze von Nansen; über fossile Pflanzen in Franz-Josephs-Land von Professor Nathorst; über die Vögel von Professor Collett und Nansen und über die Crustaceen von Professor Ossian Sars.

Um Mascagnis neue Oper „Die Masken" ist bereits ein heißer Kampf entbrannt, noch ehe sie zur Aufführung gelangt ist. Gelegentlich der Premiere von Puccinis „Tosca" im Costanzi-Theater zu Rom machte Mascagni einigen Journalisten die Mittheilung, daß auch seine „Masken" demnächst im Costanzi-Theater zur Aufführung gelangen würden. Nun erklärt aber der Direktor des „Politeama Adriano" zu Rom, daß er Mascagnis neue Oper, die er von dem Verleger des Meisters, Sonzogno, schon vor längerer Zeit erworben habe, auf seiner Bühne zur Aufführung bringen werde. Rom kann also unter Umständen zwei „Masken"-Premieren haben. Ob das ein großes Vergnügen sein wird, das ist eine andere Frage.

Max Müller-Oxford schwer krank. Max Müller, unser berühmter deutscher Landsmann in Oxford, ist gefährlich erkrankt. Der Gelehrte, der jetzt im 77. Lebensjahre steht, ist der bedeutendste lebende Orientalist und Sprachforscher. In Dessau als Sohn des „Griechen-müllers" geboren, ging Max Müller nach Studienjahren in Leipzig nach England, wo er seit 1846 lebt. Seine Stärke ist die Sanskritliteratur, die Müller völlig beherrscht. Der indischen Religionsgeschichte gehören die meisten seiner überaus zahlreichen Publikationen an. Müller ist ferner der Begründer und geniale Förderer der vergleichenden Religionsgeschichte, in deren Interesse der Gelehrte seit fast dreißig Jahren eine groß angelegte Sammlung von englischen Uebersetzungen der wichtigsten indischen, chinesischen, persischen und arabischen Religionsbücher herausgibt. Er hat die höchsten wissenschaftlichen Ehren erfahren, die ein Gelehrter finden kann; er ist unter Anderem Ritter des Ordens pour le mérite und eines der acht auswärtigen Mitglieder des Institut de France. Man kann nur von Herzen wünschen, daß der bisher einer seltenen Frische sich erfreuende greise Forscher, der übrigens auch zahlreiche philosophische, philologische und literarhistorische Aufsätze veröffentlicht hat, sich zur Freude seiner zahlreichen Verehrer von seiner Krankheit wieder erholen möge.

Um Andrées Expedition oder deren Ueberreste aufzusuchen, beabsichtigt der Polarfahrer Kapitän Bade in Wismar im kommenden Sommer eine Hilfsexpedition nach Franz-Josefsland zu unternehmen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Magdeburg, 28. Jan. Der Chef der Polteweirke in Magdeburg-Sudenburg, Patronen- und Armaturfabrik, E. Polte, übergab anläßlich des Geburtstages des Kaisers dem Personal eine Stiftung von 50000 M als Wittwen- und Waisenfonds.

* Wien, 28. Jan. Der „Neuen Freien Presse" zu Folge ist die Verständigungsaktion in Brüx und Kadno gescheitert. Der Sektionschef v. Blumfeld verließ Abends Kadno und reiste nach Prag.

* Stockholm, 28. Jan. In der zweiten Kammer brachte der Reichstagsabgeordnete G. A. Habin einen Gesetzentwurf ein, wonach die Regierung ersucht werden soll, Verhandlungen einzuleiten wegen Ueberlassung des Gebiets in Deutschland an Mecklenburg-Schwerin, das 1803 von Schweden an Mecklenburg-Schwerin auf 100 Jahre verpfändet wurde. Ein solches Uebereinkommen soll in Kraft treten, sobald das Uebereinkommen zwischen Dänemark und Deutschland betr. Abtretung Nordschleswig an Dänemark abgeschlossen sei.

* Madrid, 28. Jan. Die Abreise des Herzogs von Veragua nach Berlin erfolgt nach Ablauf der Trauer am kaiserlichen Hofe.

* Madrid, 28. Jan. Bei einem Einwohner in Placencia (Provinz Guipuzcoa) fand die Gendarmerie 100000 Patronen und eine große Menge Zündhütchengewehre auf. Die Nachforschungen dauern fort. Bisher gingen 6 dadurch bloßgestellte Carlistenführer ins Ausland.

* Buenos-Aires, 27. Jan. Hier sind mehrere pestverdächtige Krankheitsfälle vorgekommen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* Paris, 29. Jan. Die conservativen und nationalistischen Blätter sprechen ihre Genugthuung über das Ergebniß der gestrigen Senatswahlen aus, insbesondere über die Wahl der Generale Mercier, Japy und Lambert, sowie über die Niederlage Thevenets, Ranc's und Siegfrieds. Sie schließen aus dem Ergebniß auf eine Verurtheilung der gegenwärtigen Cabinetspolitik. Der „Eclair" sieht darin besonders eine Genugthuung für die Armee und eine Verurtheilung der Dreyfusisten. General Mercier erklärt dem „Eclair" zufolge, daß seine Wahl den Beginn der Revanche für die Armee bedeute. Er werde sich im Senate hauptsächlich mit militärischen Fragen befassen. Die republikanischen, radikalen, sowie sozialistischen Blätter meinen, die gestrigen Senatswahlen bedeuteten einen Sieg für die Republik. Sie bedauern jedoch besonders die Niederlage Rancs. „Figaro" hält dafür, daß die Republik weder etwas gewonnen, noch verloren habe.

* * *

Die französischen Senatswahlen.

* Paris, 29. Jan. Das Gesammtergebniß der Senatswahlen ist Folgendes: 46 Republikaner wiedergewählt, 15 neugewählt, 1 liberaler Republikaner wieder gewählt, 5 neugewählt, 8 Radikale wiedergewählt, 10 neugewählt, 5 sozialistische Radikale wiedergewählt, 2 sozialistische Republikaner neugewählt, 3 Nationalisten gewählt, 4 Konservative wiedergewählt.

* * *

Der Burenkrieg.

Bullers Rückzug.

Vom Kriegsschauplatze sind über Sonntag nur wenig Nachrichten eingelaufen, und darunter nur eine von Bedeutung, diese allerdings von schwerwiegender:

w. London, 28. Jan. General Buller telegraphirte aus Spearmans-Camp vom 27. Jan.: Nachdem die Truppen des Generals Warren den Spionskop aufgegeben hatten, hielt ich einen zweiten Angriff für unnütz, denn der rechte Flügel der Buren war zu stark, als daß ich den Durchbruch erzwingen konnte. Ich beschloß deshalb, die Truppen südlich vom Tugela zurückzuziehen. Um 27. Jan. 8 Uhr Morgens hatte General Warren seine Truppen südlich des Flusses konzentrirt, ohne einen Mann verloren zu haben.

Das bedeutet also, daß General Bullers Versuch, den rechten Flügel der Buren zu umgehen, vollständig gescheitert ist. Buller hat den Rückzug antreten müssen, und wie die Buren ihn ungehindert den Tugela passiren ließen, haben sie auch seinem Abmarsche keine Hindernisse in den Weg gelegt; daher die stolze Meldung, Warren habe seine Truppen über den Fluß zurückgeführt, ohne einen Mann verloren zu haben. Sein Verlust bei dem erfolglosen Sturm auf den Spionskop wird groß genug gewesen sein. General Buller war jedenfalls ebensowenig im Stande, Ladysmith von Westen her zu entsetzen, wie auf dem geraden Wege von Süden her. Bliebe ihm, wenn die Buren ihn weiter nicht stören, noch der Versuch einer östlichen Umgehung. — Bemerkenswerth ist, wie unerschütterlich die Buren an ihrer Taktik festhalten, den Feind aus gedeckten Stellungen abzuwehren. Auf eine Verfolgung des geschlagenen Feindes lassen sie sich nicht ein. Nur diesem Umstande werden es die Engländer zu verdanken haben, daß der Rückzug über den Tugela nicht mit einer Katastrophe geendet hat. Von diesem Theile des Kriegsschauplatzes liegen noch folgende, ältere Meldungen vor:

* Lourenço Marques, 25. Jan. Meldung des Reuterschen Bureaus. Eine Burendepesche, datirt vom Tugela vom 24. Jan., die sich auf den Kampf der Buren um die Wiedergewinnung des Spionskop beziehen dürfte, berichtet: Heute, Mittwoch, geht ein hartnäckiger Kampf vor sich. Die Abtheilungen der Buren rücken Schritt vor Schritt vor. 150 Engländer in den ersten Verschanzungen ergaben sich; die Gefangenen werden nach dem Hauptquartier gesandt. Der Kampf dauert fort.

* London, 28. Jan. Die Morgenblätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Colenso vom 24. Jan. über Lourenço Marques: Das Kommando des Generals Lukas Meyer überfiel und umzingelte eine große Truppenabtheilung der unter Bethanes stehenden Infanterie, welche 20 Todte und Verwundete und 15 Gefangene verlor.

Südlicher Kriegsschauplatz.

* London, 28. Jan. Das Kriegsamt veröffentlicht eine Depesche des Generals Roberts aus Kapstadt vom 27. Jan.: General French erkundete am 25. Jan. die Stellung der Buren. Der Feind ist bei Pietfontein stark verschanzt. Die Lage ist unverändert.

Telegramme.

* London, 29. Jan. Das Reuter-Bureau meldet vom 24. ds. aus dem Burenlager am Modderspruit: Nach Burenberichten über die Einnahme des Spionskops durch die Engländer wurden die Buren überrascht. Die Buren wurden verstärkt und besetzten zwei in der Nähe liegende Hügel. Die Engländer machten unter dem Schutze der Artillerie einen Bajonetangriff und besetzten die Ausläufer des Bergrückens, wurden jedoch dann niedergemäht. Mittlerweile stürmten die Buren die Hauptkopje, wo die Engländer sich verschanzt hatten. In der ersteren Verschanzung ergaben sich 150 Engländer in der anderen Verschanzung leisteten sie erbitterten Widerstand, wurden aber schließlich vertrieben. Viele Lyddigeschosse krepirten nicht. Die Engländer ließen 1500 Todte auf dem Schlachtfelde zurück. Auch die Buren hatten Verluste. Präsident Steyn reiste nach dem Besuche des Burenlagers am Modderspruit wieder ab.

* London, 29. Jan. Entgegen der früheren Meldung des Kriegsamts war es doch die Brigade des Generals Lyttleton, welche innerhalb 2 Stunden unter heftigstem Feuer den Spionskop erstürmte.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 29. Januar. Stroh per Ztr. M. 1.75 bis M. 2.30 Heu M. 3.00 bis M. 3.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 38—40 Pfg., Spinat per Portion 40—50 Pfg., Wirsing per Stück 8—10 Pfg., Rothkohl per Stück 20—25 Pfg., Weißkohl per Stück 20—30 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 00 Pfg., Kopfsalat per Stück 0—20 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 30 Pfg., Sellerie per Stück 8—12 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0—10 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 6 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg., Carrotten per Büschel 12 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 12—18 Pfg., Birnen per Pfd. 12—18 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 15—25 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 35 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 2.50—3.40 M., Reh per Pfd. 50 Pfg. bis 1,40 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschlachtet per Pfd. 65—75 Pfg.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Januar.

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Voß	[illegible] 11	Amsterdam	Stückgüter	12848
Ulter	Industrie 3	Ruhrort	"	2000
Strauß	Lessing	Antwerpen	Getreide	17000
Schmitt	Gr. Wilh. v. Baden	Rotterdam	"	7000
Weißbarth	W. Egan 19	"	Stückgüter	2400

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Konstanz	3,12	3,06					
Waldshut	2,70	2,64	2,76		2,55	2,50	
Hüningen	2,49	2,50	2,74	2,42			Abds. 6 U.
Kehl	3,26	3,14	3,31	3,19	3,06		N. 6 U.
Lauterburg	5,12	5,19	5,30				Abds. 6 U.
Maxau	5,09	5,17	5,18	5,15			2 Uhr
Germersheim	4,96	5,11	5,15				N.-P. 12 U.
Mannheim	5,73	5,68	5,68	5,75	5,56	5,34	Mgs. 7 U.
Mainz	2,86	2,97		3,12	3,16		F.-P. 12 U.
Bingen	3,38	3,46	3,48				10 U.
Kaub	4,14	4,27	4,26	4,41			2 U.
Koblenz	4,99	4,92	4,89				10 U.
Köln	5,25	5,78	5,70	5,64			2 U.
Ruhrort	5,61	5,65					6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	6,19	5,96	5,92	5,98	5,78	5,50	V. 7 U.
Heilbronn	2,86	2,80	3,00	2,54	2,38		V. 7 U.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestrasse vis-à-vis d. Kaufhaus empfiehlt goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten in reichhaltiger Auswahl unter Garantie. Echte Fabrikate. 41

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Konkursverfahren.

Nr. 4533. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Sternberg hier, ist heute Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Rechtsanwalt Dr. Weingart hier.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Februar 1900 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei dem Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, 20. Februar 1900, Vormittags 9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, 2. März 1900, Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 5, Zimmer 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Februar 1900 Anzeige zu machen.

Mannheim, 25. Januar 1900.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Mohr. 42657

Bekanntmachung.

Die Tüncherarbeiten zum Umbau des städt. Freibades im Rhein sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Samstag, 3. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,

bei unterfertigtem Amte einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden. 42602

Lieferungsverzeichnisse können gegen Erstattung der Umdruckgebühren im Zimmer No. 6, B 5, 6—7, in Empfang genommen werden.

Mannheim, 27. Januar 1900.

Hochbauamt, Abtheilung II.
Hauser.

Strohlieferung!

Wir vergeben auf dem Submissionswege die Lieferung von **1500 Ctr. Maschinendrusch-Kornstroh.**

Die Lieferung hat franko Viehhof je nach Bedarf zu erfolgen. Die Berechnung erfolgt auf Grund des auf unserer Waage ermittelten Gewichtes. 42581

Schriftliche Angebote sind bis längstens

Montag, 5. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,

verschlossen und mit der Aufschrift „Strohlieferung" versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. Das Angebot tritt erst nach Umlauf von 8 Tagen, vom Eröffnungstermin an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Mannheim, 25. Januar 1900.

Die Direktion des städt. Schlacht-Viehhofes.
Fuchs.

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir ganz oder getheilt:

1000 Ctr. Pa. süßes Wiesenheu und
1000 Ctr. Pa. Blaukleeheu

lieferbar nach unserer Wahl per Bahn franko Viehhofgeleise.

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fuhrwage zu Grunde gelegt.

Angebote treten erst nach Umlauf von 8 Tagen, dem Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Samstag, 3. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau im städt. Viehhof, U 2, 5, franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Städt. Fuhr- u. [illegible]verwaltung:
Krebs. 42477

Forstbezirk Schwetzingen. Holzversteigerung.

Mittwoch, den 31. ds. Mts., Morgens 9 Uhr

anfangend, werden im **Adler** in **Oftersheim** aus Domänenwald [illegible] von der Abtheilung mit Borgfrist versteigert: 42584

1300 Ster forlene Scheiter, 160 Ster forlene Prügel, 6000 forlene Wellen und 7 Loose Schlagraum.

Bekanntmachung.

Wir machen ergebenst aufmerksam, daß beim **Eintritt von Frostwetter** die Gas- u. Wassermesser sowohl als auch die Zuführungen zu denselben in geeigneter Weise gegen Frost geschützt und insbesondere die **Kellerläden während der Wintermonate geschlossen gehalten werden müssen,** um Störungen beim Bezug von Gas u. Wasser und sonstige Schäden zu vermeiden. 38894

Mannheim, 4. Dez. 1899.

Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Jagdverpachtung.

Großh. Forstamt Mannheim verpachtet am 42628

Mittwoch, 31. Januar d. J., Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer B 5, 15 bis auf den 1. Februar 1900 pachtfrei werdende Jagd auf den ärarischen Grundstücken der Friesenheimer Insel und auf dem an die Insel angrenzenden Rhein, Altrhein und Neckar auf weitere 9 Jahre.

Die Pachtbedingungen können bei oben genannter Stelle eingesehen werden.

Nutzholzversteigerung.

Das Großh. Forstamt St. Leon versteigert aus dem Domänenwald „Untere Lußhardt"

Donnerstag, 1. Febr. 1900, Vormittags 10 Uhr

im **Löwen** in St. Leon.

Forlenstämme: 71, 19 II., 22 III. u. 7 IV. Klasse; Forlenabschnitte: 120 I., 83 II., 175 III. Klasse; Forlenklötze: 68 I., 132 II., 48 III. Klasse; im Ganzen etwa 840 fm.

Daran anschließend:
ca. 1000 Forlenschwellen mit etwa 500 fm. in 17 Loosen.

Auszüge aus den Aufnahmslisten fertigt Forstwart Bitz in St. Leon. 41838

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 30. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Spiegelschrank, 1 Kommode, 1 einth. Kleiderschrank.

Mannheim, 29. Januar 1900.

Hänert, Gerichtsvollzieher, Rheinaustraße No. 6. 42652

42640
Pianino
Verkauf, Vermiethung.
Oelgemälde.
A. Donecker. L 1, 2.

Telephon ... zu Katalogen, Inseraten etc.
Clichés
Albert Wolf Mannheim
Tattersallstrasse 31
14571

1200 einzelne Stücke Damenwäsche (Reisemuster)
Tag- und Nachthemden, Jacken, Hosen, Frisirmäntel, Mäntel, Kissen, Röcke, Kinderwäsche, Kinderkleidchen, Schürzen etc.
zur Hälfte des Werthes!
Ferd. Weiss, Strohmarkt.

Zahnschmerzen
rheumatisch oder verursacht durch kranke Zähne, kenne ich nicht, seitdem ich mit **Zimtkrauterseife** die Zähne reinige. Zu beziehen bei **Theod. v. Eichstett,** N 4, 12, **E. Dangmann** Nachfolger, N 3, 1?, **Ed. Meurin,** F 1, 8, **Jean Roes,** D 2, 8, **Ludwig & Schütthelm,** O 4, 3. 31489

Unterricht
in **Stenographie** (System Stolze-Schrey), **Buchführung** (einf., dopp. u. amerik.) u. **Maschinenschreiben** ertheilt 41206
Fr. Burckhardt, K 3 21
gpr. Lehrer f. Stenograph.

... gut erhaltenes Fahrrad bill. zu verk. A 1, 3, 4. St.

Oeffentliche Aufforderung.

Die Anmeldung zur Stammrolle betr.

In Gemäßheit des § 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1900 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:
   a) alle Deutsche, welche im Jahre 1900 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1880 geboren sind;
   b) alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgiltig, durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marinetheil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1900 hinaus zurückgestellt wurden.
2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderath desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.
3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung zur Anmeldung.
4. **Die Anmeldung hat vom 15. Januar bis 1. Februar** zu geschehen; sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, sodann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder todt sind. Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugniß vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Loosungsscheine vorgelegt werden.
5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Die Anmeldung der in der Stadt Mannheim wohnhaften Militärpflichtigen erfolgt auf dem Rathhause zu Mannheim, 3. Stock, Zimmer No. 26/27, der in Käferthal-Waldhof Wohnenden auf dem Rathhaus in Käferthal und der in Neckarau Wohnenden auf dem Rathhaus in Neckarau und zwar jeweils Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Mannheim, den 9. Januar 1900. 40923

Stadt-Rath.
Ritter. Zettler.

Hausverkauf.

Die zur Konkursmasse des Badebesitzers Franz Wagner gehörigen beiden Wohnhäuser

H 4, 8 und T 3, 5

sind freihändig zu verkaufen. In Ersterem wird eine gutgehende Bierwirthschaft, in Letzterem ein Bad mit gutem Erfolg betrieben. 41937

Nähere Auskunft ertheilt
Der Konkursverwalter:
Georg Fischer, E 2, 12.

Aufgepaßt!

Morgen Dienstag
früh wird auf dem Gockelsmarkt, zwischen N 6 und O 6, eine prima junge fette Kuh das Pfund zu 40 Pfg. ausgehauen. 49642
Lehmann Hamburger.

Aufgepaßt!
Großer Fleischabschlag.
Morgen Dienstag früh wird im Hofe meines Hauses, eine prima junge fette **Kuh** zu 40 Pfg. per Pfd., prima **Kalbfleisch** zu **60** Pfg. per Pfd. ausgehauen. **Anfang präcis 6 Uhr. Schluß 11 Uhr.** 42630
Bernhard Hirsch, Metzgerei, J 1, 18.

Deutsche Hausfrauen
beschäftigen Sie uns wenigstens **während des Winters** und bestellen Sie uns: Leinewand in allen Breiten, Bettzeuge in weiß und bunt, Tischtücher und Servietten, Decken, Hand-, Küchen-, Scheuer- und Staubtücher, Taschentücher, Fertige Wäsche: **Muster und Preise postfrei! Von 20 Mark ab freie Zusendung! Nicht Nachnahme!** Viele Anerkennungen. 42412
Vereinigte Handweber Schorlzke und Genossen,
Geschäftsstelle in Linderode i. d. Lausitz.

In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse" Berlin, gehalten werden;
denn die „Thierbörse", welche im 13. Jahrgang erscheint, ist unstreitig 31182
das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.
Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. **Für 75 Pfg.** (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr **abonnirt man** nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse" und erhält für ... gratis jede Woche Mittwochs außer der „Thierbörse" (ca. 4 große Druckbogen):
1. (gratis) Den landwirthschaftlichen Centralanzeiger; 2. (gratis) Die internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Die Kaninchenzeitung; 4. (gratis) Das illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel etc. etc.); 5. (gratis) Allgemeine Sammler-Zeitung; 6. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 7. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 8. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text); 9. (gratis monatlich 2 Mal) einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes u. 10. (gratis monatlich) Die Naturalien- und Lehrmittelbörse. Es ist also dem Leser aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse" mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. **Die „Thierbörse" ist Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierschutzbestrebungen.**
Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die „Thierbörse" unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse" an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse" mit Nachlieferung. Man abonnirt **nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.**

Maschinenstrickerei u. Strumpfwaaren
in den **bekannten guten Qualitäten** empfiehlt billigst
H. Tepelmann, D 2 Nr. 3, 1. Stock.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont **5½ Prozent**, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen Verpfändung von Effekten und Waaren **6½ Prozent.** 42651

Berlin, den 27. Januar 1900.

Reichsbank-Direktorium.

Ortskankenkasse Mannheim I.

Wir beehren uns, die Herrn Delegirten zu der am **Dienstag, 6. Februar 1900, Abends ½9 Uhr in dem oberen Saale der „Centralhalle"** Q 2, 16 (1 Treppe, separater Eingang) stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung

höflichst einzuladen. 42650

Tages-Ordnung:

1. Wahl für die statutengemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder nach §§ 37 u. 38 der Statuten für die Dauer von 2 Jahren und zwar 2 Arbeitgeber und 3 Arbeitnehmer.
2. Ersatzwahl für ein von hier verzogenes Vorstandsmitglied der Arbeitnehmer für dessen Restzeit von einem Jahre.
3. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des vergangenen Jahres und deren Stellvertreter (§ 53 der Statuten).
4. Verschiedenes.

Die Herren Vertreter, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, werden um gefl. zahlreiche Betheiligung ersucht.

Mannheim, 29. Januar 1900.

Der Vorstand.
Friedrich Hoffstaetter.
Vorsitzender.

Kaufmännischer Verein

Gegründet 1867. Mitgliederzahl ca. 3000.
Telephon Nr. 379.
Bureau und Vereinsräume Lit. C 4, 11.
Der Verein bietet seinen Mitgliedern:
Vorlesungen literarischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, kunstgeschichtlichen, kaufm.-fachwissenschaftlichen Inhalts, Recitationen.
Bibliothek mit ca. 5000 Bänden, Fachliteratur, Belletristik etc.
Lesesaal ca. 90 in- und ausländ. Zeitungen, Illustr. Monatsschriften, Witzblätter, Atlanten, Lexica, Adressbuch der ganzen Welt (61 Bände)
Unterrichtskurse: Handelsfächer, franz., engl., ital., holl., span. und russ. Sprache.
Kostenfreie Stellenvermittlung. Ermässigte Gebühren bei anderen grösseren Kaufm. Vereinen.
Krankenkasse, eingeschr. Hilfskasse. Niedrige Beiträge
Unterstützung in Nothfällen.
Rechtsberathung, event. unter Mithilfe eines jurist. Beistandes
Lebens- und Unfallversicherung auf Grund von Verträgen mit verschiedenen Gesellschaften, wesentliche Vortheile beim Abschlusse
Uebersetzungen vom Deutschen in fremde Sprachen und umgekehrt.
Vergnügungen. Abendunterhaltungen, Ausflüge etc.
Preisermässigungen beim **Grossh. Hof- und Nationaltheater — Saalbau-Variété — Apollotheater — Panorama — Badeanstalten — Photograph. Anstalten.**
Vierteljährl. Beitrag M. 3.— Lehrlinge M. 1.50.
Näheres im Bureau. 38122

Achtung!
Garantirt reines Schmalz, nur aus Schmeer ausgelassen, per Pfd. **60** Pfg. bei großer Abnahme nur **55** Pfg. zu haben bei 42616
Adam Gebhard's Nachf.,
Heinrich Heister

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
MANNHEIM, D 2, 11.
ANNONCEN-EXPEDITION
für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.
Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte!

LOOSE
der
Münster-Lotterie
zu Freiburg i. Br.
à Mk. 3.—
Auswärts Franko-Zusendung à Mk. 3.10.
Zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeiger".

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Mittheilung.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß unser einziges liebes Töchterchen
Grethe
im Alter von 9 Jahren 3 Monaten nach ...tägigem Krankenlager heute früh sanft entschlafen ist.
Neubreisach, 27. Januar 1900. 42623
Hauptmann Müller und Frau
geb. Clemm.
Die Beerdigung findet am Montag, den 29., Nachmittags in Neubreisach statt.

Volksbibliothek.

In Folge der täglich steigenden Inanspruchnahme der Volksbibliothek kann der Nachfrage in Zeitschriften nicht mehr genügend entsprochen werden. Wir bitten daher wohlwollende Freunde um Zuwendung entbehrlich gewordener **Zeitschriften.** 35735

Der Vorstand.

Helfer in der Noth
für alle an Gicht-, Gliederreissen, Verstauchungen, Rheumatismus, Nerven- und Kreuzschmerzen Leidenden ist
Rheumatin
von
Apotheker Otto Lindner
DRESDEN-N.
Dasselbe ist als
Nervenstärkungsmittel
unerreicht, lindert Schmerzen sofort und wirkt befördernd auf die Ausscheidungen durch Urin und Haut. Seine Anwendungsweise ist neu und eigenartig.
Jeder Karton enthält: 1 Massagetuch, Rheumatinwatte, 1 Binde und 1 Flasche Rheumatin = M. 4.—
in den Apotheken erhältlich.

Wegen Geschäftsaufgabe
Total-Ausverkauf
20% Rabatt
meines großen Lagers
Versilberter, vernickelter Porzellan- Glas- u. Decorations-Gegenstände.
Säulen, Büsten, Figuren, Galanterie-Waaren, Nippes, Photographie-Rahmen, Fächer in Seide und Federn, Etagère, Salontische, Ständerlampen, Schreibzeuge, Schreibgarnituren, Uhren- und Armleuchter, Hausapotheken, Cigarren-Schränke, Rauchtische, Cigarren-, Photographie- und Schmuckkasten, Geschenkartikel.
Gebr. Löwenhaupt,
Inh.: Frdr. Löwenhaupt.
Kaufhaus. 37815

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.
Vertreter:
Eugen Fechtenberger,
Lit. C 8.

Zahn-Atelier
H. Steir
Q 2, 22.
Einsetzen künstl. Zähne.
Schmerzloses Zahnziehen, Plombiren, Zahnreinigen etc. etc.

Alle kleinen Anzeigen
deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:
Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.
übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preise die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.**
Die unter Chiffre G. L. Daub & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.
Centralbureau in Frankfurt a. M.
Kaiserstr. 8, 10 u. 10a.

Colosseumstheater in Mannheim.

42559 (Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Kerlebaum.

Montag, 29. Januar, Abends 8¼ Uhr

Der Geigenmacher v. Mittenwald

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Ganghofer und Neuert.

Dienstag, den 30. Januar 1900, Abends präcis 7 Uhr im Grossh. Hoftheater

VI. Musikal. Akademie.

Solist: Herr **Conrad Ansorge aus Berlin** (Clavier) 1. Bausznern. Symphonie „Jugend." (Zum 1. Male.) 2. Beethoven. Clavierconcert (Es-dur). (Herr Ansorge.) 3. R. Wagner. Siegfried-Idyll. 4. a) Bach. Toccata, Adagio und Fuge. b) Schubert. Moment musical Nr. 2. c) Liszt. Rhapsodie Nr. 13. (Herr Ansorge.) 5. Schumann. Ouverture „Manfred."

Die öffentliche Hauptprobe findet am Montag, den 29. Januar, Nachmittags 4 Uhr im Gr. Hoftheater statt. Eintrittskarten hierzu in das Parquett (Eingang durch den Anbau am Schillerplatz) à Mk. 1.50 sind nur beim Theaterportier zu haben.

Parquett Mk. 4.—, Stehplatz im Parquett Mk. 2.50, II. Rang, 2. u. 3. Reihe Mk. 3.50, III. Rang, 1. Reihe, Mk. 2.50, Proseniumsloge III. Rang Mk. 1.50, Parterre Mk. 1.50, Gallerie-Loge Mk. 1.—, Gallerie Mk. —.50. 42475

Kartenverkauf von heute ab an der Tageskasse des Gr. Hoftheaters.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 29. Januar 1900.

47. Vorstellung im Abonnement **B.**

Der Probekandidat.

Schauspiel in vier Aufzügen von Max Dreyer.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Fritz Heitmann, Dr. phil., Probekandidat am Realgymnasium		Herr Götz.
Malte Heitmann, früherer Rittergutsbesitzer	seine Eltern	Herr Hecht.
Luise Heitmann, Inhaberin eines Putzgeschäftes		Frl. v. Rothenberg.
Marie von Geißler, Volksschullehrerin, Verwandte des Hauses		Frl. Wittels.
Präpositus Dr. theol. von Korff	Mitglieder des Schulkuratoriums	Herr Jacobi.
Brokelmann, Hofmaurermeister u. Ziegeleibesitzer		Herr Dietsch.
Frau Brokelmann		Frau Jacobi.
Gertrud Brokelmann, Fritz Heitmann's Verlobte		Frl. Burger.
Dr. Eberhard, Direktor des Realgymnasiums		Herr Godeck.
Professor Dr. Holzer	Lehrer am Realgymnasium	Herr Weger.
Professor Vollmüller		Herr Ernst.
Oberlehrer Sißmeier		Herr Eckelmann.
Oberlehrer Dr. Balduin		Herr Lösch.
Paul Benefeld, wissenschaftlicher Hilfslehrer		
Hirsekorn, Schuldiener		Herr Köfert.
Hans Dewitz, Quintaner		Herr Eichrodt. Gertrud Tomaneck

Damen und Herren. Lehrer am Realgymnasium. Oberprimaner. Spielt in einem norddeutschen Kleinstaat.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang **präzis 7 Uhr**. Ende ½10 Uhr.

Kleine Eintrittspreise.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Mittwoch, 31. Jan. 1900. 48. Vorstellung im Abonnem. A.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.

Anfang 7 Uhr.

Kaffee Verkauf Kaffee ab Magazin

direct an Consumenten von 1 Pfd. an meiner auserlesenen und erprobten garantirt reinschmeckenden u. kräftigen **Kaffees.**

Roh, ungefärbt, belesen per Pfund zu 58, 65, 75, 85, 100, 110, 120, 130, 140, 145 Pfg.
Gebrannt, belesen per Pfund 32556 zu 75, 80, 85, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 Pfg.
Alles frei ins Haus. Streng reelle u. prompte Bedienung.

Mannheimer Kaffee-Import- u. Versandt-Geschäft

Telephon 1419 **Theodor Seyboth** Telephon 1419

Comptoir u. Magazin im Kaufhaus N 1, 3 im Hofe links.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag und Freitag von 5 bis 7 Uhr**

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den

42395 **Frauen der Rechtsschutzstelle.**

Tüchtiger Commis

gesucht, welcher in der

Eisenwaaren- und Haushaltungs-Branche

gründlich erfahren und auch guter Contorarbeiter ist (für größere Stadt Badens). Eintritt 1. April 1900.

Offerten besorgt die Exped. d. Bl. unter Nr. *42334.

Soeben wieder eingetroffen:

Lösl. Frühstück's-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
42606 Suppen-Würze

MAGGI

bei Louis Burckhardt, Ecke Goutard- u. Rheindammstr.

Pariser Neuwascherei

T 2, 16 für T 2, 16

Feinwäsche und vollständige Herrenwäsche. 41229

Saalbau

Es finden nur **noch 3** Vorstellungen statt.
Nur noch bis Mittwoch:

Kara Die schöne Creolin.

Die herrlichen lebenden 42646 Colossal-Gemälde und sämmtliche Künstler.

Anfang 8 Uhr.

Im Anfertigen von 41723 **Damen- und Kindermasken** empfiehlt sich tüchtige **Kleidermacherin.** K 4, 3, 2. Stock.

Weissnähen u. Sticken wird billig u. gutausgef. 38784 **S 5, 5,** 3 Tr. rechts.

Eine durchaus erfahrene **Büglerin** wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in **T 5, 2,** 4. Stock rechts. 70750

Impressen-Lager

Anweisungen
Auszüge
Begleitscheine
Connossemente
Declarationen
Etiquetten
Frachtbriefe
Hausordnungen
Hauszinsbüchlein
Hopfen-Einkaufslisten
Kassen-Impressen
Miethverträge
Notaz über bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim discontirte Wechsel
Prozess-Vollmachten
Quittungen
Rechnungen
Schläferlisten
Speisekarten
Statistische Scheine
Tabak-Einwiegungslisten
Unfallanzeigen
Ursprungszeugnisse
Wechsel
Wechselproteste
Weinkarten
Zahlungsbefehle
Zollimpressen
etc. etc.

sind stets vorräthig.

Dr. Haas'sche Druckerei E 6, 2 Telephon 341.

Verein für klassische Kirchenmusik. 42613

Heute **Montag** Abend ½8 Uhr

Gesammt-Probe.

Deutschnat. Handlungsgehilfenverband Hamburg

Gau Baden-Pfalz. Sitz Mannheim.

Anläßlich des 3. Gautages veranstalten wir am Sonntag, den 4. Februar 1900, Abends punkt 7 Uhr, im großen Saale des Saalbaues eine **Abendunterhaltung mit Ball.** 42644

Einführungen sind gestattet. Karten sind zu haben bei Herrn **B. Straßburg,** Schloß, linker Flügel. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. **Der Vorstand.**

Preismedaillen-Seife 3 St. 50 Pfg., Probestück 20 Pfg., ohne jede Schärfe als Specialität eig. Firma **M. Kropp Nachf.,** N 2, 7, Kunststr. 41444 **Central-Drogerie.**

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme gefahr- u. schmerzlos. **à Glas M. 1.50.** Zu haben bei 00000 **Th. von Eichstedt, N 4, 12,** Medicinaldrogerei z. roth. Kreuz, gegründet 1888. 42378

Das Neubeziehen von Schirmgestellen, sowie Repariren von Schirmen jeder Art sofort billigst. **J. Rausch, B 1, 2.** 41211

Bücking's Isländische Moos-Bonbons anerkannt vorzügliches Mittel gegen 27354 **Husten und Heiserkeit** ¼ Pfd. 20 Pfg. **Chokoladenhaus F 1, 3.** Breitestraße neben dem Rathhaus.

Bügeln. Lehrmädchen kann das Bügeln **unentgeltlich** gründlich erlernen. 41122 **Q 5, 19.**

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 30115 C 1, 3. **Herm. Berger.** C 1, 3.

Unterricht

BERLITZ SCHOOL D 2, 15, 3 Treppen. Sprach-Lehrinstitut **Für Erwachsene** FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc. **Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.** Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Massenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends. Eintritt jederzeit. 24745 **Prospecte gratis u. franco**

Student wünscht Nachhilfe zu ertheilen, besonders in Mathematik. Offert. unter Nr. *42528 an die Exped. ds. Blts.

Unterricht.

K 2, 10 **Dr. Weber-Diserens Sprachschule für Erwachsene** K 2, 10. **Englisch** 38810 **Franz. Ital. etc.** Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch. Univers. promoviert. Unterr. f. Vorgeschrittene nur in Fremdspr., f. Anfänger soweit thunlich. Vorbereit. f. versch. Exam. Lekt. v. 8 vorm. bis 10 abds. Eintr. jederz. Probelekt. u. Prospect gratis.

Vermischtes

Wer

führt einen feingebildeten jungen Herrn (Juristen) in erste Kreise ein? Gefl. Schreiben sub M. A. 42503 an die Exped. dieses Blattes.

Ein tücht. äußerst gewissenh. Beamter, der über viel freie Zeit zu verfügen hat, möchte sich in derselben auf irgend eine Art nützlich beschäftigen. Offerten unter A. Z. 12 postlagernd Mannheim. 42317

Wer leiht einem hiesigen Geschäftsmanne **Mark 800—1000** gegen Sicherheit u. gute Zinsen. Gefl. Offerten unter Nr. 42522 an die Exped. dieses Blattes.

Theilhaber gesucht. Für eine hochrentable Fabrikation wird ein thätiger oder stiller Theilhaber mit einer Einlage v. M. 1000 gegen 4fache Sicherheit ges. Off. u. N. Nr. 42364 an d. Expedition dieses Blattes.

Suche auf prima Objekt als 1. Hypotheke per 1. April **Mark 40,000** zu 4½%, möglichst von einem Privatmanne. Offerten unter Nr. *42511 an die Exped. dieses Blattes.

Hypothekengelder zu billigstem Zinsfuß vermittelt **W. Gross,** U 6, 27. Telephon 1632. 26584

Zum Waschen und Bügeln wünscht im Hause noch einige Kunden aufzunehmen. 30255 **Heil, P 3, 3, 2 Tr.**

Frisense empfiehlt sich und nimmt noch einige Kunden an. 42109 Näheres M 5, 4, 2. Stock.

Geprüfte, eben frei gewordene gut empfohl. **Krankenpflegerin** wünscht Privatpflege anzunehm. Hier o. Ausw. G 7, 4, 4. St. 41778

Junge Frau geht serviren 42580 Näh. im Verlag.

Ein **Mädchen,** welches perfekt im Flicken, Nähen u. Bügeln ist, sucht einige Kunden in Mannheim. **Brandt,** Markstraße 29, Ludwigshafen. 42308

Im **Weißnähen, Ausbessern, Anfertigen von Kinderkleider** empfiehlt sich außer dem Hause, Schwetzingerstr. 147. 2. St. 42334

Junge Frau geht Waschen und Putzen T 3, 3, 3 Treppen. 42051

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich. H 8, 24, 3. St. 41647

Buch über die Ehe 1 M. Marken. **Wo zu viel Kindersegen** 1333 Siesta-Verlag Dr. 46 Hamburg.

Verloren

Verloren wurde Mittwoch Abend ein schwarzer **Federfächer** mit Sammtband, von C 4 bis zum Theater. Abzug. geg. Bel. i. d. Exp. d. Bl. 42482

Entlaufen.

Ein deutscher **Schäferhund** auf den Namen **Cäsar** hörend, mit schweren Ohren, hat sich verlaufen. Derselbe trägt ein gewöhnliches, breites Halsband. **Vor Ankauf wird gewarnt.** Abzugeben bei: *42402 **A. Schenk, 2. Querstraße 16.**

Eine graue **Katze** entlaufen, gegen Belohn. zurückzubringen. Zu erfr. im Verlag. *42570

Zugelaufen

Ein großer Fleischerhund, langharig, am 25. Januar zugelaufen. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 42529

Masken

2 schöne Damenmasken billig **zu verleihen.** 41579 **H 4, 20,** 3. Stock.

Eine schöne **Damenmaske,** Elsässerin, sowie ein **Sammt-Domino** zu verl. oder zu verk. Näh. **T 5, 11,** Laden. 42098

2 Spanierinnen, Italienerin u. versch. hübsche Damenmasken z. verleihen. S 4, 17, 1 Tr. 42481

Maskenanzüge für Herren und Damen zu verleihen. **N 4, 11,** 1 Tr. 40997

Einige neue **Maskenkostüme** zu verl. G 7, 36, part. *42529

Ankauf

Ein guterhaltener **Doppelschreibpult** (Sitzpult) zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. *42218 an die Expedition.

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Bühne** für einen Landverein zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zu richten an **Sänger-Einheit Reisch.** *42542

Verkauf

Ein **Haus** in der Oberstadt, 7 Zimmer-Wohnungen, Thoreinfahrt und Stallung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 42626 bei der Expedition abzugeben.

Bauplätze

Ia. Lage in bevorzugter Gegend, werden preiswürdig nur unter coulanten Bedingungen an tüchtige Geschäftsleute (**strebsame Bauhandwerker, Fuhrunternehmer** etc.) abgegeben. Näheres bei 42345 **J. Schmieg, Seckenheimerstr. 31**

Für 42523 **Alterthumsfreunde!** Ein kunstreicher eich. **Kleiderschrank** (Klosterarbeit), der aus dem 16. Jahrhundert stammt, eine **Kommode** mit kunstreichen Fournier-Einlagen zu verkaufen. **Mannheim, Rheinhäuserstr. 44a,** 2. St.

80 bis 100 **schöne Steinplatten** 75 × 100 bis 125 cm sind billig abzugeben bei Gärtner **Rath,** Ladenburg. *42582

Bernhardiner Hund, 10 Mt. a., wachsam, Umstände halb. zu v. 42288 **Friedrichsfelderstr. 6.**

Ein guter **Wormser Ofen zu verkaufen** bei *42567 **Seelig, R 4, 19/20.**

Gebrauchte 42639 **Saloneinrichtung** sehr gut erhalten zu verkaufen. Näh. **N 4, 13.**

Eine Parthie **Möbel** (Bett, Schrank, Waschtisch, Nachtschrank etc.) **sehr billig zu verk.** Anzusehen täglich v. 1—½3 Uhr u. Sonntags vom 9—12 Uhr **Eichelsheimerstraße 3,** 3. St. rechts. 42613

Ein dreitheiliger **Spiegelschrank,** ein sehr gut erhaltenes **Pianino** preiswerth abzugeben. Näh. in der Exped. 42633

1 Kameeltaschen-Divan und **1 Erker** zu verkaufen. *42133 **R 3, 16,** parterre.

40 Mk. Nachlaß bei **Pianos** um bis 1. Febr. zu räumen **Demer,** L'hafen. 40948

Billig abzugeben einige tausend kleine gestanzte ganz neue 42649 **Blechdöschen** (Breite 5cm, Höhe 15 m/m innerer Raum), geeignet für Wichse, Lanolin Farbfabriken oder Drogisten. Zu erfragen unter Nr. 42649 in der Expedition ds. Bl.

Das sich beim Abbruch des Hauses **D 1, 7/8,** neben dem Pfälzer Hof hier ergebende sehr gut erhaltene 41666 **Abbruch-Material** Bauholz, Ziegel, Latten, Bretter, Fenster, Thüren, Glasverschläge, Schaufensterspiegelscheiben, Backsteine, Pflastersteine, Oefen u. s. w. wird vom 1. Febr. ds. Js. ab abgegeben. **Schleyer,** Schwetzingerstr. 155.

Stellen finden

Mechaniker, der etwas Schulzerei versteht, findet die Sommermonate dauernde Nebenbeschäftigung. Näheres im Verlag. 42538

Aufseher-Gesuch

Für einen größeren Betrieb wird zum alsbaldigen Eintritt ein zuverlässiger Aufseher gesucht. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften vermittelt unter Chiffre 42297 die Exped. dieser Zeitung. 42297

Geübter **Porzellanpacker** sucht *42274 **Samuel Neuberger.** D 3, 9.

Gesucht per sofort ein tüchtiger Glaspacker ein junger Laufbursche **Hermann Gerngross, E 8, 5.** *42441

Mehrere tüchtige Feuerschmiede für dauernd gesucht. 42554 **Guilleaume-Werke. G. m. b. H. Neustadt a. d. Haardt.**

Ein ordentlicher Junge zum Brödchentragen gesucht. 42627 **Bäckerei Q 4, 22.**

Eine durchaus tücht. **Taillenarbeiterin** ges. D 5, 12. 42532

Erste und zweite **Putzarbeiterinnen** per baldigst gesucht. 42227 **M. Hirschland & Co.**

Tüchtiges **Fräulein** für Laden, **Lehrmädchen** m. gut. Schrift ges. Offerten unter Nr. 42506 an die Erped. dieses Blattes.

Tüchtige **Verkäuferin** gesucht, die in der 42608 **Schuhbranche** bewandert ist. Gute Salairung. **Carl Schnurmann** 31 Ludwigstraße 31 Ludwigshafen.

Tüchtige Modistinnen ges. Färberei Grün, **P 5, 13½.**

Modes.

Eine tücht. Arbeiterin sofort gesucht. *42423 **Bertha Strauss, C 4, 1.**

Tüchtige Ladnerin der Kurz- und Spielwaarenbranche sucht *42275 **Samuel Neuberger,** D 3, 9.

Laufmädchen gesucht. Näh. im Verlag.

Ein Dienstmädchen gegen hohen Lohn per 1. Februar gesucht. *42585 Näheres M 2, 18 parterre.

Nach **Wiesbaden wird ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und häusl. Arbeit versteht, bald gesucht.** 41070 **Näheres im Verlag.**

Ein **Mädchen,** tagsüber zum Arbeiten gesucht. 42561 Näheres P 7, 19, Geschäft.

Ein **Mädchen,** welches selbstständig kochen kann, b. 10. Febr. gesucht. Werderstr. 4, 3. St. 42489

Ein fleißiges, solid. **Mädchen** in kleinen Haushalt sof. gesucht. 42616 **Q 7, 12a,** part.

Braves **Mädchen** für Hausarbeit u. zu Kind. b. 1. Febr. ges. 42634 **F 2, 12,** Sattlergesch.

Gesetztes Mädchen od. **alleinstehende Frau** zur Pflege wie für kleinen Haushalt sofort gesucht. 42336 Näheres J 7, 28, part.

Tüchtiges Kindermädchen sofort gesucht. **B 7, 12,** 2. Stock. *42460

Junge br. fleißige Monatsfrau gesucht C 2, 3a, 3. St. 42144

Lehrlingsgesuche

Wir suchen für unser En gros- und Fabrikgeschäft einen **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen sofortige gute Bezahlung. 42540 **Gebrüder Rothschild, K 1, 1** Arbeitskleider- und Hemdenfabrik

Wir suchen zu Ostern **1 Lehrling für Bureau, 1 Lehrling für Lager** 42543 gegen sofortige Vergütung. **M. Klein & Söhne,** Ausstattungsgeschäft.

Stellen suchen

Für den 16jährigen Sohn eines Geschäftsfreundes, welcher die Berechtigung zum einjährigen Dienst besitzt, eine saubere Handschrift, gute Kenntnisse u. leichte Fassungsgabe hat, wird in einem feinen Engros- oder Fabrikgeschäft Stellung per 1. Mai a. c. als Volontär gesucht und erbitten gefl. Anträge. 42544 **Duttenhöfer & Glaser, Mannheim.**

Junger Mann mit allen Comptoirarbeiten vertraut sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter Nr. *42154 an die Expedition.

Ein Mädchen, welches schon in bessern Häusern gedient hat, mit guten Zeugnissen, **sucht Stelle als Mädchen allein oder als Zimmermdch.** in gut. Hause. **Schwetzingerstr. 147, 2. St.** 42335

Junges Fräulein aus achtbarer Familie, welches im Maschinenschreib. u. Stenographiren tücht. ist u. flotte Handschrift besitzt, sucht Stellung auf einem Bureau per sof. od. später. Gefl. Offerten unt. Nr. 42286 an die Erped. dieses Blattes.

Schenkammen u. Dienstboten such. u. find. Stell. durch 42643 **Fr. Reinig Ww., Weinheim a. d. B. Bezirk L. 12.**

Miethgesuche

Schöne 3—4 Zim.-Wohn. mit Zubehör, wenn möglich mit etwas Garten bis Mai zu miethen gesucht.
Off. mit Preisang. unter Nr. 42521 an die Exped. ds. Bl.

Eine schöne Wohnung, 6—7 Zim., Badezim. u. Zubeh., Anfang Juli in schön. Lage zu miethen gesucht.
Off. mit Preisang. unter Nr. J. L. 42502 an die Exped. d. Bl.

Ein bess. Geschäftsfrl. sucht ein hübsch, elegant mbl. Zimmer m. separatem Eingang evtl. mit Pension, mögl. oberh. d. Stadt. Offert. u. Nr. *42490 a. d. Exp.

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. April.
Offert. mit Preis unt. u. Nr. 38159 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche m. od. o. Werkstätte von L—P zu miethen gesucht. 41261
Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 41261 an die Expedition

Für eine junge Modistin wird Pension (Kost u. Logis) in einem anständigen Haus per 15. Februar gesucht. Offerten unter G. F 42342 an die Exp. d. Bl. erbeten. 42342

2—3 Zimmer und Küche von ruhiger Familie möglichst Mitte der Stadt gesucht. Offerten u. Nr. *42445 an die Expedition.

Eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern mit 2 hellen Räumen im Hinterhause od. Souterrain (als Bureau geeignet) zu miethen gesucht pr. 1. April od. 1 Mai. Gefl. Offerten unt. Nr. *42323 an die Expedition. *42323

Eine schöne Wohnung von 6—7 Zimmern pr. 1. April od. 1. Mai zu miethen gesucht. Off. unter No. 42324 an die Exped. erbeten. *42324

2—3 Zimmer und Küche von ruhiger Familie möglichst Mitte der Stadt gesucht. Offerten u. Nr. *42625 an die Expedition

Per 1. März zu miethen gesucht helles Comptoir, bestehend aus 4 in einander laufenden Zimmern. 42623
Offerten unter Nr. 42623 an die Expedition dies. Blts.

Gesucht per 1. März 2 unmöbl. Zimmer m. Frühstück in guter Lage von sol. Herrn (Kaufmann). 42612
Offerten unter Nr. 42611 an die Exped. dieses Blattes.

Parterre-Lokal.

Zur Errichtung eines **Ausstellungsmagazins** für größere Haushaltungsgegenstände werden thunlichst nahe bei einer Trambahnlinie geeignete Räume (2 a. 3 Zimmer, auch mehr) im Vorder- oder Rückgebäude eines guten Hauses gesucht. Geeigneter Ladenraum, möglich mit Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auch nicht ausgeschlossen.
Schriftl. Angebote mit Preis bel. unter W. Nr. 42535 die Expedition dieses Blattes.

Maschinenfabrik

sucht für Filiale geeignete Räume, an Pferdebahn gelegen, 6—8 Räume für Wohnung u. Comptoir, parterre, Werkstatt im Hintergebäude.
Offerten abzugeben im Hotel Victoria unter U. 300. 42280

Magazine

D 6, 7/8 Magaz. m. Keller u. Compt. z. vm. 4…

D 6, 16 kleine Werkstatt zu vermiethen. 42648

D 7, 20 Magazin m. Compt. ganz oder getheilt z. v. Näh. D 7, 21, 3. St. 42140

N 4, 23 große Werkstatt zu vermiethen. 41866

T 1, 13 **Magazin** sofort od. später zu vermiethen. 40505

Friedrichsfelderstraße 45, 1 Werkstätte, 1 Laden m. Wohnung, sowie 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 42652

Lagerplätze,

nahe der Stadt, beliebig groß, zu vermiethen. 39177
Näheres **H 3, 4.**

Läden

H 9, 21 **Laden** mit oder ohne Wohnung sof. zu verm. Näh. **Hafenstr. 62** bei **W. Fischer.** 42181

Neubau S 2, 3. Großer schöner Laden mit Bureau für jedes Geschäft geeignet, besonders für Fabrik-Niederlagen, Filialen rc. sof. zu vermiethen.

S 3, 7 Neubau, ein **Laden** mit Wohnung per 1. April **zu vermiethen.** *41436

T 6, 10 ein Laden mit Wohnung, ebenso 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Waldhofstraße 7. 39155

Friedrichsfelderstraße. Ein Laden mit Wohnung sofort zu verm. Näh. 40265 **Friedrichsfelderstr. 54, Bureau.**

Schwetzingerstr. 21a Laden mit Wohnung und kl. Magazin sofort zu vermiethen. 42087
Näh. bei Baumeister **Fuckel-Michels,** R 7, 23. 42087

Ein Laden mit Wohn. an d. Ringstraße auf 1. April 1900 zu vermiethen. 41589
Zu erfragen R 8, 2, Bäckerei.

Ein schöner **Laden** mit Wohn., 2 Zim., Küche u. Werkstatt z. v. Näh. **Schwetz.-Str. 6/8,** p. 4…

In der Nähe Mannheims ist in günstiger Lage ein Laden mit Wohnung zu vermiethen. In demselben wurde bisher ein gutgehendes Spezereigeschäft betrieben.
Adressen an die Expedition dieses Blattes erbeten unter Nr. 42253.

In bester Lage der Kunststraße
Laden
mit direkt verbundenem
2. Stock
zusammen ca. 150 Qmtr. ist per Juni d. J. zu vermiethen.
Anfragen beförd. u. No. 42022 die Exped. d. Bl.

Bureau

O 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

D 5, 14 **Zeughausplatz** 2. St., 3 Zimmer als Bureau geeignet, b. 1. April zu vermiethen. 41897

P 7, 14a die bisher von der **Vita** benutzten Räume 3 Zim. sind p. 1. April zu vermiethen. 42501

Rheinaustr. 15, im Souterrain 2 Zimmer zu Bureau geeignet, zu verm. 41633
Näheres Lindenhofstraße Nr. 9, bei Schnitzlein.

Kleines **Bureau** mit Zimmer u. Packraum, Nähe des Bahnhofs, bis 1. April event. auch früher zu vermiethen. Offerten u. Nr. 40667 an die Exped. 40667

Schöne Parterreräume
mit sep. Eingang für Bureau od Laden geeignet, in der Nähe des Bahnhofs zu vermiethen. 42106
Näheres im Verlag.

Zu vermiethen

C 3, 3 2. Stock, 7 Zim. und Zubehör auf 1. April ev. früher zu verm. 42119

C 3, 10 1 Tr., 6 Zim. und Küche mit Zubeh per 1. April zu vm. Näh. Uebler, Kaiserring 32, part. 42622

F 1, 3 Breitestraße, der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Badezimmer per 1 April an kl. Familie preiswerth zu verm. Näh. 3. Stock. Die Wohnung kann auch getheilt zu Comptoirs verm. werden. 42036

F 2, 5 Wohnung mit 5 od 6 Zimmern, Küche und Zubehör getheilt oder ganz per 1. April oder früher zu vm. Näheres im Laden. 42536

G 3, 15 2 schöne Mans.-Z. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 41856

G 6, 15, 3. St., fr. Wohn., 2 Z. u. Küche, n. d. Str. z. v. 41669

G 7, 29. 2. St., Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. St. 40538

H 3, 7 2. St., schöne Wohnung mit 6 event. 8 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. *41914
Näheres **Lederhandlung.**

H 7, 35 Balkonwohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Mai 1900 zu vermiethen
Näheres im Laden. 40143

H 8, 33 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Dachkam. sof. od. später zu verm. 42370

J 1, 4 2 gr. Zimmer und Küche zu v. 39495

J 3, 18 1 kleine Parterrewohnung z. v. 4…

K 4, 4, Schöne Wohnung, 2. Stock, 7 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näheres parterre. 42320

K 4, 12 **Luisenring,** sch. abgeschlossene Wohnung. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. im 2. St. r. 41919

L 2, 4 2 Zim., geg. die Str., leer oder möblirt, sofort zu vermiethen. 41885

L 4, 12 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 42360

L 12, 3 4. Stock, Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 42057

M 2, 15b, **elegante Wohnungen**
1. Stock 5 Zim., 2. „ 7 „ oder 1. Stock 6 Zim., 2. „ 6 „ — mit Küche, Speise- und Besenkammer, Badezimmer u. Zubehör
per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. 41092
Näh. M 2, 15b, 4. St. zu erfr.

M 4, 4
eleg. Wohn., 3. u. 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubh. sof. zu v. 30454

N 4, 9 in der Nähe der Post, 3. u. 3. St., schöne 4 Zimmer mit Alkov pr. 1. April zu verm. Näh 1. 2. St. 41568

N 4, 23 Part.-Wohnung zu vermiethen. 41866

O 5, 1 4. Tr., 3 Zim., Küche z. v. N. 2. St. r. 4…

O 6, 7a p. Wohn., 3 Zim. Badezim. u. sonst. Zubehör per 1. April zu verm. auch für ein **Geschäft** o. Bureau m. Wohnung geeignet. 41903

O 7, 13 part. 2 Zimmer für **Bureau zu verm.** Näheres 2. Stock. 39454

P 2, 6 elegante Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezim. u. Zubehör per 1. April zu v. Näheres parterre. 42631

Q 1, 8, Breite Straße. **Eine abgeschlossene, schöne Wohnung,** 3 Treppen, enthält 3 Zimmer, Küche, Keller rc. an kleine ruhige Familie per 1. April od. früher **zu vermiethen.** 41178

Q 2, 22 5 Zimmer, Küche, Mansarde per 1. April zu vermiethen. 42321
Näheres 3. Stock, Vorderhaus.

R 7, 31, 3 Tr., Friedrichsring, Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör pr. 1. April z. verm.

S 3, 7 Neubau, 2 Wohnungen je 4 Zimmer u. Küche per April **zu verm.** *41481

Friedrichsring,
S 6, 3, 1 Treppe hoch, 5 Zim. mit Balkon und Zubehör per 1. April oder früher zu vermiethen. 42514
Näheres **L 13, 23,** 4. Stock.

Augartenstr. 9, 3. St., 3 Zimmer u. Küche mit Balkon pr. 1 März zu verm. Näh. parterre, rechts. 42381

Ecke der Bismarckstr. schöne Parterre-Wohnung, 4 bis 5 Räume, zu Bureau geeignet, sofort beziehbar, zu vermiethen.
Anfragen unter P Nr 42500 an die Exped. d. Bl.

Beilstr. 25, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 41581

Beilstrasse 28 (H 8, 22) 3. Stock, 4 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 42493

Böckstraße 10, part. (früher H 10, 28), schöne geräumige Wohnung, 5 Zim., sch. Küche und Zubehör pr. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 40160

Beilstr. 18 2 Treppen, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Magdk. rc. per 10. April zu verm. Näh. Laden. 41125

Collinistr. 14 4. St., 5 Zim. Badezim. nebst Zubehör, elegant ausgestattet, per sofort zu verm. 41895

Dammstraße 33
Parterre, für Wohnung oder Bureau geeignet, per 1. April a. c. zu vermiethen. 42120

Eichelsheimerstr. 3, 3. St. eine abgeschlossene schöne 2 Zim.-Wohnung nebst Zugehör per 1. Febr. an ruhige Leute zu verm. Näh. **L 14, 20.** part. 41884

Eichelsheimerstraße 8, nächst dem Schloßgarten, 3. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh. pr. sof. od. später zu verm. Einzus. 9—11 Uhr. Näh. L 14, 20, part. 41…

Eichelsheimerstraße 23, schöner 2. Stock (Balcon), 3 Zim. u. Küche, Magdkammer u. Zugehör zu verm. 41585
Zu erfr. **Rheinaustr. 38/40.**

Eichelsheimerstr. 29, 2. u. 3. St., je 3 u. 4 Zimmer, Wohn. mit Badezimmer sogl. oder sp. zu verm. Näh. M 4, 1. 40294

Eichelsheimerstr. 33, 2 Zim. nebst Zubehör zu verm. 38517

Eichelsheimerstraße 8
je 3 Zimmer und Küche im 3. u. 4. St. zu verm. Näh. part. bei **Ph. Reidig.** 41634

Eichelsheimerstraße 38/40, 3. St., 4 Zim., kl. Badzim. u. Küche, 2 Balkone u. Zubeh. b. April zu verm. Näh. part. 41675

Friedrichsring
Eleg. Wohnung, 3 Tr., pr. Anf. April zu verm., best. aus 6 Zim., Badezim., Küche und Zubehör. Näh. Rupprechtstraße 9, 2 Trep. 42053

Friedrichsring.
2. Stock, große helle Wohnung, 7 Zimmer, Küche und Zubehör. Dieselbe kann auch getheilt abgegeben werden und ist auch für ein größeres Bureau geeignet. Näh. zu erfr. S 6, 6, parterre

Friedrichsring 14, eleganter 4. Stock, 8 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 39037

Friedrichsring 32, elegante Wohnung, 4. Stock, per 1. April zu verm. Näh. parterre. 4060…

Gontardstr. 8
eleg. Wohnungen, 3., 3. oder 4. Stock, 6 Zimmer rc. per 1. April zu vermiethen. 40281
Näheres parterre.

Kaiserring 16 4. St., 6 Zim. Badezimmer, Küche und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. 41120

Kepplerstraße 30 (Ecke Rheinhäuserstr.), 3. St., schöne 2 Zim.-Wohnung nebst Zubehör per 1. Febr. resp. 1. März an ruhige Leute zu vermiethen. 40623
Näheres 2. Stock links.

Luisenring 60 **Laden als Bureau** per sof. oder später zu v. 42066

Luisenring 22 herrschaftliche Wohnungen pr. 1. April zu verm., 7 und 8 Zimmer incl. Badezimmer. Näh. das. 4. St. links. 40078

Luisenring 43
3. St., 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör pr. 1. April zu verm. Näher. 3 Stock. *40110

Luisenring 60 früher K 9, 13, 1 Treppe, 5 Zim., Küche und Magdkammer per 1. April zu vermiethen. 40151

Lameystr. 18
2 Parterre-Zimmer nach der Straße, sep. Eingang zu Bureauzwecken geeignet, zu verm. 42103
Souterrain mit 2 Zimmer und Küche oder als **Bureau.** Näheres daselbst 5. Stock.

Moltkestraße 7
elegante Wohnung, 6 Zimmer, 1 Mansardenzimmer, Badezimmer, Speisekammer, Küche, 2 Keller und Zubehör zu vermiethen. 42303
Näheres im 2. Stock.

Mittelstraße 53a
der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 42494

Mittelstraße 79, Neubau, 3 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute zu verm. 42061

6. Querstraße 21a. gegenüber dem Marktplatz: 2 schöne Wohnungen, 3 Zim., sowie 2 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermiethen. 42197
Näh. 9 Querstraße 4.

Riedfeldstraße 14, 2. Stock, 3 u. 2 Zim. u. Küche mit Zubeh., 5. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute sofort preiswerth zu vermiethen. 41862

Riedfeldstraße 17, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermiethen. 41595

Rheindammstr. 40 und 42, Neubau, **2., 3., 4., 5. Stock,** 3-Zimmerwohnungen per 1. April zu vermiethen.
Näh. daselbst od. Rennershofstraße 10, Bureau. 42026

Rheindammstr. 40 und 42, Neubau, 4-Zimmerwohnung, 5. Stock, per 1. April zu vermiethen.
Näh. daselbst od. Rennershofstraße 10, Bureau. 42025

Rheindammstraße 54, am Rheinpark, 3 Zim. u. Küche bis 1. April zu v. Näh. 3. St. 42077

Rheinaustraße 6, Balkon-Woh., 4 große Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 42597

Rupprechtstraße 15, 2. Stock, 4 Zimmer mit Küche und Mansarden bis 1. März beziehbar zu vermiethen. *41974

Rupprechtstrasse 6
nächst dem Ring, sind auf 1. April d. J. schön eingerichtete **Wohnungen** mit 5 Zimmer, Bad, Mägde- u. Speisekammer und sonstigem Zubehör zu vermiethen. 40407
Zu erfragen **Kaiserring 26,** 4. Stock.

Rennershofstr. 16b gegenüb. d. Sch.-Garten und Rhein, 2. Etage, 7 Zim., Küche, Bad und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. April zu verm. Näh. 4. Stock. *41223

Am Eingange d. **Schwetzingerstraße 13** eine helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde pr. April zu vermiethen. Näh. parterre. 41660

Am Eingang der Seckenheimer Straße Nr. 14, in nächster Nähe des Bahnhofes, Belle-Etage mit freier Aussicht, best. aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Speisek. und sonstigem Zubehör pr. sofort zu vermiethen. Näh. 1. 4. St. 4…

Seckenheimerstraße 52
per Mitte Januar der 2. Stock: 4 Zimmer, mit freier Aussicht, Küche, Mansardenzim., Veranda, Balkon, Benützung der Waschküche u. schönem Keller zu verm.
Näheres Parterre. 33714

Seckenheim.-Str. 76
im 2. Stock, 2 schöne Wohnungen, je 3 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör pr. April zu vermiethen. Einzusehen von ½3 bis 5 Uhr. Näh. R 1, 3, Laden. 41658

Am Eingang der Seckenheimerstraße 12, in nächster Nähe des Bahnhofes, 1 Tr hoch, schöne Wohnung mit 5 gr. Zimmern, Bad usw., mit schöner, freier Aussicht, wegzugshalber per Mitte April oder Anf. Mai zu vermiethen. Näh. L 8, 1, parterre. 40101

Schanzenstr. 8 (früher J 8, 22) part., 3 Zim., Küche u. Keller per Anfang April zu vermiethen. 41562

Schwetzingerstr. Abgeschl. 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. Näh. **J 1,** 15, 2. St. 42289

Tattersallstr. 22, Nähe des Hauptbahnhofs, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Speicherzim. per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre. Anzusehen von 11—3 Uhr. 4…

Tattersallstraße 37, nächst dem Wasserthurm parterre oder 4. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per April. Einzus. 3—5 Uhr. 40013

Traitteurstr. 55. Vorderh. 2 Zimmer, Küche mit Abschluß sofort zu vermiethen. 42427

Tullastraße 13, 3. Stock. Schöne Wohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör bis April zu vermiethen. 41973
Näheres U 6, 19, 2. St. rechts.

Bichhofstraße 19, 2 Wohnungen mit Glasabschluß je 2 Zimmer und Küche mit Zubehör per sofort beziehbar zu vermiethen. Näh. Wirthschaft. 41748

Ecke der Augarten- und Wallstadtstraße 58, 1 Wohn., i. 2. St. 3 Z. u. Küche, Balk. u. 1 Wohn. im 5. St. sep. Abschl. 2 Z u. Küche b. 1. Apr. z. v. 4…

Mehrere Wohnungen, je 2 Zimmer mit Küche bis 1. Febr. zu beziehen. 40149
Näh. **Hermann Mack,** Rheinhäuserstraße Nr. 65.

Abgeschlossener 2. St., 5 Zim., 1 Küche rc. mit Gas u. Wasser, freier Aussicht, an stille Familie zu M. 750 p. a. per 1. April zu vermiethen.
Offerten unter A. B. Nr. 41719 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungen
von 4 und 3 Zimmern mit Balkon und event. Mansarde, schön ausgestattet, mit geräumigem Keller und Speicher, Wasserklosets, Gas rc., mit freier Aussicht, schön gelegen, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
Näheres Schwetzingerstr. Nr. 53, Bureau. 31233

5 Zimmer und Küche bis 1. April **zu vermiethen,** ferner im 5. Stock **2 Zimmer und Küche.** 42547
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Schöne Wohnung
mit Balkon, 5 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. Näh. K 1, 8 im Laden. 41006

Schöne Wohnungen, 6 u. 7 Zimmer sammt Zubehör per 1. April 1900 zu verm. 40297
Näh. **Gg. Peter,** G 8, 29.

Eine 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, Bade- u. Speisezimmer bis 1. April z. vm. Näh. Seckenheimerstr. 38a. 41497

Per sofort
3 schöne Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. Rheinhäuserstr. 18, 4. St.

Schöne **Balkonwohn.,** 3 Zim. mit Zubeh., 3 Trep., Mitte der Stadt bis 1. April zu verm.
Offerten unter Nr. 42262 an die Exped. dieses Blattes.

Souterrain
per sofort zu vermiethen.
Max Bloch, C 4, 9a. 42619

Zu vermiethen.
Ein 2stöckiges Eckhaus (Prachtbau) in Ludwigshafen, in der besten Lage, welches sich sehr gut als Bureau oder sonstiges Unternehmen eignet, ganz oder getheilt **zu vermiethen.**
Offerten unter **F 6367b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 41728

Neckarau:
2. u. 3. Stock (Neubau) mit Glasabschluß, Keller u. Speicher **sof. zuverm.** Näh. **Fischerstr 407.** Ebendaselbst ist ein 1., 2. u. 3. Stock (Neubau) mit Glasabschl., Keller u. Speicher bis 1. Febr. zu verm. Es kann eventuell auch Garten abgegeben werden. 41804
NB. Die Wohnungen befinden sich in der Nähe des Bahnhofes.

Möbl. Zimmer

A 2, 2 3. St., einf. mbl. Zim. mit od. ohne Pens. an anst. Frl. od. Herrn zu vm. 41781

B 2, 4 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 41777

B 2, 6 2 Tr., mbl. Zimmer zu verm. *41972

B 4, 5 1 Tr., ein gut mbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balkon sof. zu verm. 41874

B 4, 5 1 Tr., nächst d. Theat., ein elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon sof. zu verm. 41875

B 4, 14 2. St. möbl. Zim. zu verm. 41633

B 5, 9 2. St. Hthb., 1 schön mbl. Zim. z. v. 4…

B 6, 1a 4. St., ein geräumiges gut möblirtes Zim. z. vm. 40714

C 1, 14 2 Tr., fein mbl. gr. Zimmer z. v. *41793

C 2, 13/14 ein g. mbl. Z. z. v. *41657

C 3, 21 1 großes u. 1 kleines möblirtes Zimmer per 1. Februar zu vm. *41969

C 4, 10 ein möbl. Zimmer sofort mit Pension zu vermiethen. 38275

C 4, 15 1. Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiethen. *41307

C 4, 20/21 2 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. f. 1 od. 2 Herren ev. m. Pens. 4…

C 8, 5, 3 Tr., 1 einfach möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm. 42522

C 8, 13 part. Schön möbl. Part.-Zimmer auf 1. Februar zu verm. 42084

D 3, 5 **2. Stock. 6 Zim. u. Küche per April zu vermiethen.** 42096
Näh. 3. St. o. B 5, 4, part.

D 5, 3 3 Trep., ein möbl. Zim. zu verm. 4…

D 5, 6 3. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 41894

D 7, 17a 2. St. Schön mbl. Zim. sof. z. v. 4…

D 7, 19 2. ein gr. sch. mbl. Zim. m. 2 Betten a. 1. Febr. zu verm 41736

E 3, 5 3 Tr. gr. möbl. Zim. a. anständige Person zu vermiethen. 42551

E 5, 6 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 42027

E 5, 18 ein gut mbl. Schlaf- und Wohnzim. an 2 Herren zu vermiethen. 41388

E 7, 2 möblirte Zimmer von 12 Mark aufwärts sofort zu vermiethen. 41617

F 4, 4 fein möbl. Zim. zu verm. *42655

F 4, 21 gut mbl. Zim. sof. z. vm. Näh. 3. St. *4…

F 8, 16a,
Hafenstr. 32, 1 Tr., sch. mbl. Zim. a. bess. Hrn. z. v. 41406

G 2, 8 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiethen. *41689

G 2, 19 3. St. r., ein schön mbl. Z. auf d. Str. gehend mit separ. Eingang bis 1. Februar zu verm. *42490

G 5, 11 2. St. Vorderhs. ein fein möbl. Zimmer a. 1. Feb z. v. *41432

G 3, 12 2. St., 4 gut mbl. Zimmer an bessere Herren mit oder ohne Pension per 15. Febr. zu verm. 41645

G 4, 3 2. St., ein sch. mbl. einf. Z. z. v. 41656

G 6, 15, 1 sch. möbl. P.-Zim. m. sep. Eing., f. bill. zu v. 41670

G 7, 5 2 St., l., Neub., 1 mbl. Zim. zu verm. 42200

H 2, 8, 4. St., ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 41945

H 4, 16/18 2. St. lks., ein möbl. Zim. an 1—2 Herren zu verm. 42509

H 5, 1 3 Trp., möbl. Zim. zu verm. *41589

H 6, 3/4 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 41971

H 7, 4 4. St. ein freundl. möbl. Zimmer mit **separatem Eingang** p. sofort oder 1. Febr. zu verm. 41993

H 7, 36 1 l. sch. mbl. Part.-Z. p. 1. Febr. z. v. 41817

H 9, 33, Jungbuschstr. 18, per sofort 1 gut möbl. Zimmer zu verm. *41936

H 9, 35 (Jungbuschstr. 14), 3. St., einf. mbl. Zim. per 1. Febr. zu v. 41794

J 5, 3 1 Tr. rechts ein möbl. Zimmer z. verm. 4…

J 8, 5 3 Tr., schön möblirtes großes Zim. sof. z. v. Preis M. 18 monatl. m. Kaffee. 4…

J 9, 3 3 Tr. links, fein möbl. Zim. m. od. oh. Pens. an Herrn od Dam. z. v. 41676

K 1, 9 3. St. ein gut mbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 41880

K 3, 21, 1 Tr., 1 f. möb. Z. an bess Herrn per 1. Febr. z. verm. *42449

L 2, 3 1 gut mbl. Zim. mit Pension z. v. *4…

L 4, 12 eleg. möbl. Balkon- u. Schlafzimmer f. 1 od. 2 Herren sofort od. später zu vermiethen. 42638

L 12, 5 part., mbl. Zimmer zu verm. 41579

L 12, 5 3 Tr., 1 schön mbl. Zim. zu v. *41644

L 14, 20 1 Tr. 2 gr. sch. möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) sof. o. später zu vermiethen. 40327

L 15, 12 3 Tr., l., mbl. Z. zu verm. *41552

M 2, 12 1 Tr., möbl. Zim. sof. zu vm. 41680

M 4, 1 ein schön möbl. Zim. zu verm. 41861

N 6, 7 parterre. Ein möbl. Zim. zu v. *42088

O 6, 2,
2 Treppen, ein gut möblirtes Zimmer für einen besseren Herrn zu vermiethen. *42238

P 2, 3½ Neubau, nächst den Planken, 2 Trepp. h. ein schön **möbl. Zimmer** an besseren Herrn z. verm. 38063

P 3, 1 3 Stg. Schön mbl. Zimmer zu v. 42122

P 4, 13 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. März zu v. 42072

Q 1, 20 3. St., fein möbl. Zim. sof. z. v. *42486

Q 4, 12 1 schön möbl. Zim. an 2 Herren bis 1. Febr. z. v. Näh. part. 41887

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu vermieth. 40780

Q 6, 9/10, 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 42315

Q 7, 11 3. St. rechts, 1 gut mbl. Zim. auf die Str. an 2 bess. Herren bill z. v. 4…

R 3, 1 1 Tr., 1 schön mbl. Zim. mit Pens. z. vm. 40775

R 3, 2 5. St., mbl. Zim. bis 1. Febr. zu v. 42300

R 7, 40 4. St., 1 schön möbl. Zim. bill. z. v. *4…

S 2, 2, 2. Stock, 1 schön möbl. Zim., in die Küche gehend, zu verm. *42375

S 3, 1 2. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 19654

S 4, 13 1 Treppe, 1 elegant mbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. vm. 41786

S 4, 23 2. St., 1 hübsch mbl. Zim. zu verm. 41482

S 5, 3 3 Stock, ein schön **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 42458

T 1, 3 1 Tr., Breitestr., hübsch. mbl. Zim. f. 2 Herren b. 1. Febr. m. Pens. z. v. 4…

T 2, 16 2 Tr., sch. mbl. Zim. sof. zu verm. *42641

T 3, 1 ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 42101

T 3, 3 1 gut mbl. Zim. an 1 Herrn zu v. 42091

T 4, 22 2. St., 1 gut mbl. Zim. zu v. 42093

T 6, 25 part., ein schön mbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 38512

U 1, 18 1 Tr., gut mbl. Zim. zu verm. *41797

U 3, 25 2 Tr. h. sch. mbl. Z. sof. zu verm. 41858

U 4, 21 2. St., 1 gut mbl. Zim. zu v. 42397

U 5, 27 3 Tr., schön mbl. Z. sof. zu verm. *4…

Bahnhofplatz 9, 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße sofort oder 1. Februar zu vm. 42094

Collinistr. 8, part., r., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 41969

Collinistraße 12a, 1 über Tr. gelegenes, h. möbl. Zimmer preisw. zu vermiethen. 42217

Collinistraße 18, part. links, in der Nähe des Panorama, 2 möbl. Zimmer Wohn- u. Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen mit Pension. 41899

Gontardstraße 24, 3. Stock, 1 mbl. Zimmer zu verm. 42090

Lindenhof. In freier, guter Lage zwei schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen bei Kaiser, Rheindammstr. 1, 3. St. 4…

Luisenring 7, 3 Tr. h., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an e. ruhigen Herrn a. 1. Febr. zu verm. *41478

Luisenring 18, 4. St., ein schön möbl. Zimmer pr. 1. Febr. zu vermiethen. *42328

Moltkestr. 4, 3. St., fein einf. möbl. Zim. bill. zu v. 42083

Mittelstr. 79 2 Tr., 2 schön mbl. Zimmer mit sep. Eingang per sof. zu vm. 41349

2. Querstr. 20 2. St., 3 fein möbl. Zimmer mit Pension sofort z. v. 41796

Riedfeldstr. 25 3. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. an sol. Herrn z. v. 41096

Rheindammstraße 48 part., hübsch möbl. Zim. bei aufmerks. Bed. sof. bill. zu verm. 42624

Seckenheimerstr. 36a ein gt. möbl. Parterrezimmer p. 15. Febr. zu verm. 42162

Seckenheimerstr. 42, r. mbl. Zimmer zu verm. Daselbst ein leeres Zimmer. 42311

Tattersallstr. 3, Nähe Bahnhof, ein hübsch möbl. Balkonzimmer zu verm. 41690

Tattersallstraße 26, 2 Trp. hoch, 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon, auch einz., an bess. Herrn z. v. *41606

Tattersallstr. 37, nächst dem Wasserthurm 4. St. schönes Zim mit Pension in gut. Fam. *40672

Fein möblirtes Zimmer
mit freier Aussicht, nächst dem Wasserthurm, bei ruh. Familie an soliden Herrn zu vermiethen. Auskunft ertheilt die Exp. 41976

Ein gut mbl. **Zimmer** an 1 Herrn zu verm. Gelegenheit zur französischen Conversation. Näh. im Verlag. 41876

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. Näheres **Bismarckplatz 13, 3. Stock.** 42099

Ein schön möbl. **Zimmer** sof. zu verm. Näh. Parkring 21, 2. Etage, zwischen 12—2 Uhr. 4…

Schlafstellen

G 7, 13 parterre, Schlafst. sof. z. verm. 42291

H 10, 29, Hinth., 3. St., gute Schlafstelle mit Kost z. v. 42029

O 5, 1 2. St. Hinterh. Gute Schlafstelle z. v. 4…

R 4, 22
3. Stock, Schlafstelle sofort zu vermiethen. 42357

T 2, 15 Schlafstelle an 2 ruh. Leute z. v. 4…

T 2, 16 2. St., gute Schlafst. sof. zu verm. 41368

Riedfeldstr. 25, 3. St., rechts, gute Schlafst. m. Kost z. v. 41497

2 gute Schlafstellen sof. z. verm. Näh. K 3 22, 2. St. lks. 4…

Kost und Logis

E 2, 4/5 3. Stock. **Kost u. Logis.** *41312

N 4, 24 **1 Treppe, guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch.** *42442

Friedrichsring 46,
3. St., ausgezeichneten Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. 39787

Einem feinen Herrn ist Gelegenheit geboten, Theil zu nehmen an gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. Näh. im Verlag. *42…

Uebernehme Incasso

für Vereine und Geschäfte.
Incassogeschäft T 2, 16, 2. Stock. 41292

Haupt-Agentur

einer hochangesehenen Lebensversicherungs-Gesellschaft — mit großem Incasso — ist an einen cautionsfähigen Herrn zu vergeben. Offerten sind unter Nr. 42407 an die Expedition dss. Bltts. zu richten.

1500 Stück

fertige Zimmerthüren mit Futter und Bekleidung in allen Größen ständig auf Lager und zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Liefern von Brüstungen, Glasabschlüsse 2c. 2c. 42196

Julius Körber, Mannheim. L 4, 5.

Jedes Quantum aller Sorten

Prima Holzkohlen

liefert in unverfälschter staubtrockener Waare prompt u. billigst das

Erste Mannheimer Holzkohlen-Depot, K 1, 9

Georg Bachmann,

ebenso

Bügelkohlen (Marke Badenia)

in Packeten à 2 Pfund, 5 Pfund und 8 Pfund
bei sämmtlichen durch Plakaten kenntlichen Verkaufsstellen. 41078
Lager in Kohlen, Coaks, Briketts, Anthrazit, Holz 2c.

Gesucht

wird für das Direktions-Bureau einer angesehenen Aktien-Gesellschaft ein

flotter, sicherer

Rechner

Die Stellung ist bei tüchtig. Leistungen **dauernd und entwicklungsfähig.**

Gefl. ausführliche Offerten mit Angabe der Referenzen erbeten unter **O. 6489b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 42447

Mannheimer Eisengiesserei und Maschinenbau-Act.-Ges. Mannheim.

Rippenrohre.
Trocken-Anlagen.

Fabrik-Heizungen. 38476

Ia. Spessart-Eichenblockwaare!

seit mehreren Jahren geschnitten und daher durchaus trocken, von 25 bis 55 mm meist 50 mm — geeignet für Treppentritte — hat einige Waggon billig abzugeben.

Gefl. Anfragen sind unter Chiff. A. Z. Nr. 41612 an die Exped. d. Bl. zu richten.

K. Zeyher & Co.,

Möbelfabrik, F 7. 16½.

Uebernahme von Zimmer-, Bureau- und Ladeneinrichtungen in jeder Stilart nach eigenen oder gegebenen Entwürfen; auch Anfertigung einzelner Möbelstücke. 39472

Durlacher Hof Flaschenbier

Telephon 1368. empfiehlt Telephon 1368
Christian Rascher, Große Merzelstraße 27a.

Die Korbflechterei von B. König,

Mannheim-Waldhofstrasse,

liefert unter billigster Berechnung **Körbe** aller Art in Weiden u. Rohr zum Versandt und Fabrikgebrauch. Ferner **Körbe** für Glas- und Blechballons in jeder Größe. Stets vorräthig auf Lager sind: **Geflochtene Körbe mit eingesetzten Blechkannen** von 2—60 Kg und mehr Inhalt, rund und eckig in solider Ausführung. 41310

Lokomobilen bis 200 PS

für Industrie und Gewerbe
oeste und sparsamste Betriebskraft.

Verkauft:
1896: 646 Stück
1897: 845 „
1898: 1263 „
Total 8000 Stück.

Heinrich Lanz, Mannheim.

B-026

Arion Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor.)
Dienstag, den 30. Jan. 1900, Abends 9 Uhr
Außerordentliche
General-Versammlung
im Lokal „Großer Hirsch," S 1, 15, wozu ergebenst einladet
41956 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Eltern u. Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten. 41878

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Abtheilung für Stellen-Vermittlung.

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von Lehrlingsvakanzen. 41877

Der Vorstand.

Thierschutzverein Mannheim.

Donnerstag, 15. Februar, Abends 9 Uhr, Hotel 3 Glocken P 4, 4/5.

Erste ordentliche Generalversammlung.

Tages Ordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts.
2. Entlastung für die Rechnungsführung.
3. Wahlen für den Vorstand.
4. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

42635 Der Vorstand.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim.

Heute Montag, den 29. Januar 1900, Abends 9 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Badner Hof, kleiner Saal. (Eingang Apollo-Theater).

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
5. Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. **Alt** über das Miethsrecht nach dem N. B. G.

42620 Der Vorstand.

Frühjahrs-Tanz-Cursus

beginnt 1. Februar.

Anmeldungen baldigst erwünscht. **Extraunterricht** zu jeder Tageszeit. 41671

Tanz-Institut J. Kühnle, A 3, 7½.

D 2, 1, Ernst Dinkelspiel. D 2, 1.

Mein diesjähriger) 41187

Inventur-Ausverkauf

begann **Montag, den 15. Januar** und endet **Mittwoch, den 31. Januar.**

Während dieser Zeit werden **sämmtliche Lagerbestände** zu

außergewöhnlich billigen Preisen

verkauft.

Der Verkauf findet nur gegen Baar statt u. ist Umtausch nach Schluß desselben nicht mehr gestattet.

Ernst Dinkelspiel,

D 2, 1. Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft. D 2, 1.

Kostenfreie Installation!

Die betriebsfertige Herstellung elektrischer Beleuchtungsanlagen **im Anschluss an das städtische Elektricitätswerk** sowie deren Instandhaltung einschliesslich **Glühlampenersatz**, übernimmt gegen Zahlung von 25 Pf. pro installirte Lampe für Benützung der Anlage die

„Hauselektra",
Installationsgesellschaft m. b. H. 38912

Rheinische Schuckert-Gesellschaft

für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.

Direktion und technisches Bureau **O 7 Nr. 7**; Telephon 477.
Musterlager: Breite Strasse **L 1, 2**; Magazin: Pfälzer Strasse **P 7, 6.**

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.

Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien. 35814

Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

Erstes Mannheimer **Möbeltransport** Verpackungs-Geschäft

Jacob Holländer

Inhaber: Jean Wagner
Telephon 942. MANNHEIM H 7, 34.

Mitglied des internationalen Möbeltransport-Verbandes.

Empfehle mein seit **1891 übernommenes Möbeltransport- und Verpackungs-Geschäft** den titl. Herrschaften und Einwohnern Mannheims zur Uebernahme von

Umzügen

in der Stadt, sowie nach allen Gegenden des In- und Auslandes.

Da ich durch Kauf der Möbelwagen des Herrn **Jakob Reichert** mein Geschäft bedeutend vergrößert habe, kann ich jeder Anforderung von Transporten Genüge leisten. 42269

Stets günstig: Retourwagen zur Verfügung.

Verein Frauenbildung—Frauenstudium.

Abtheilung Mannheim.

Freitag, den 2. Februar d. J., Abends präzis 7 Uhr im Casino-Saale:

Vortrag

des Herrn **Dr. Max Ernst Mayer**, über:

„Recht und Gerechtigkeit".

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigen ihrer Mitgliedskarten frei. Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind für Mk. 1.— im Vorverkauf bei Heckel und Sohler, sowie Abends an der Kasse zu haben. 42617

CASINO

Samstag, 10. Februar, Abends 8 Uhr

Masken-Kränzchen.

Näheres durch Rundschreiben. 42258

Der Vorstand.

Sängerhalle.

Samstag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr

Musikalisch-theatr. Abendunterhaltung

mit Tanz

im **Badner Hof**, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst einladen.

Der Vorstand.

P. S. Vorschläge für Einzuführende wollen im Vereinslokale T 2, 15 abgegeben werden. 41756

Musik-Verein.

Beginn der Proben

für die am Charfreitag zur Aufführung gelangenden **„Seligkeiten"** (Les Béatitudes) von César Frank 42609

Dienstag, den 30. Januar 1900,
Nachmittags 3 Uhr für Sopran und Alt,
Abends 9 Uhr für Tenor und Bass
in der Aula des alten Gymnasiums, A 4, 1.

Um zahlreiche und regelmässige Betheiligung wird im Interesse einer guten Aufführung des interessanten aber schwierigen Werkes dringend gebeten.

Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia."

Unsere diesjährige 41567

General-Versammlung

findet am
Mittwoch, den 31. Jan. 1900, Abends 8½ Uhr,
in unserem Vereinslokale (Landkutsche) statt.

Tages Ordnung:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungs-Ablage.
3. Vorstandswahl.
4. Statutenabänderung.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden unsere Herren activen und passiven Mitglieder freundlichst ein und bitten um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia."

Samstag, den 3. Februar 1900, Abends 8 Uhr

Masken-Ball

im **Saale des Colosseums** (Meßplatz) wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.

41997 Der Vorstand.

N.B. Vorschläge für Einzuführende können jeweils im Vereinslokal „Sängerheim" Riedfeldstraße 25, abgegeben werden.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O 5, 1

Montag, 29. Januar a. c., Abends präzis ½9 Uhr im Lokal

Ordl. Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Thätigkeitsbericht des Vorstandes.
2. Kassenbericht und Bericht der Revisoren.
3. Besprechung wegen dem Ball.
4. Ersatzwahl in den Vorstand.
5. Wahl der Revisoren zur Sparkasse.
6. Verschiedenes

und ladet zu zahlreicher Betheiligung höfl. ein.

Der Vorstand.

NB. Am Sonntag, 4. Februar findet in der Centralhalle, eine **gesanglich-theatralische Abendunterhaltung** statt. *42482

Vereinigung deutscher und österreichischer Katzenfreunde.

I. grosse

internationale Katzen-Ausstellung

vom 14. bis 20. März in dem großen Saale des Badner Hofes Mannheim.

Programme sind zu haben. Anmeldungen von Katzen 2c. nimmt entgegen, sowie alles Nähere ertheilt

Hermann Horn, Mannheim, S 4, 8/9. 41766

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische Darlehen zu zeitgemäßen Bedingungen 42621

Louis Jeselsohn,

Tel.: 1245. Mannheim. L 13, 17